

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

18 (11.1.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zirkel und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsachen 70 Pfg.

Nr. 18.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Künzler, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Zwilling-Rotationsschneidmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

## Vom Tage.

### Änderung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs.

Berlin, 11. Jan. (Privat.) Der Verband deutscher Kunstgewerbetreibender und Kunsthandwerker strebt eine Änderung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs an. Es wurde beschlossen, unter Beteiligung hervorragender Vertreter des Kunstgewerbes der Regierung ein Gesuch zu unterbreiten, in dem die Abänderung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs in der Richtung vorgeschlagen wird, daß Handwerkerhülfern mit vollem 16. Lebensjahr, also nach Abschluß der Schulbildung, das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis gewährt wird. Die heute schon bestehende Möglichkeit, aufgrund hervorragender kunsthandwerklicher Leistungen das Einjährige zu erreichen, solle erweitert werden.

Man will dadurch vermeiden, daß bei dem allgemeinen Beitreten bürgerlicher Familien, ihre Söhne mindestens bis zum Einjährigen zu führen, der bessere Nachwuchs bürgerlichen Kreises für das Handwerk wert derart spät in das praktische Leben tritt, daß er für die Handwerkslehre bereits zu alt ist.

### Reform der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Berlin, 11. Jan. (Privat.) Bisher wurden die auf die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben bezüglichen Vorschriften im allgemeinen unvollkommen durchgeführt. Die bei der Durchführung entstehenden Schwierigkeiten sollen künftighin durch eine tätige Mitwirkung der Schule als ausführendes Organ behoben werden. Der Minister hat deshalb verfügt, daß die Feststellung der Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in gewerblichen Betrieben künftig unter Mitwirkung der Lehrer und Lehrerinnen erfolgen sollen.

Damit diese aber nicht die Freude an der Mitwirkung verlieren, soll die Vorkontrolle über die mit Arbeitskarten versehenen Kinder möglichst einfach gestaltet werden, auch dürfen den Lehrern keine eingehenderen Erhebungen zugemutet werden, die sie zu aufwändigen Nachforschungen zwingen würden.

Die Listen, in denen wenige, kurze und einfache Angaben (Namen, Eltern, Arbeitgeber, Art der Beschäftigung) als Grundlagen für etwaige polizeiliche Maßnahmen genügen, sind in bestimmten, nach den Verhältnissen des Bezirks festzusetzenden Zeiträumen durch den Kreisinspektoren dem Gemeindefiskus zu übermitteln. In der Regel werden es genügen, wenn die Uebersendung zweimal im Jahre erfolgt.

### Bestärkte Maßnahmen gegen den Mädchenhandel.

Berlin, 11. Jan. (Privat.) Eine neue Riste der Mädchenhändler hat die Berliner Kriminalpolizei fertig gestellt, nachdem sich die vor drei Jahren hergestellte Riste nicht mehr als vollständig erwiesen hat. Der frühere Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung des internationalen Mädchenhandels, Kriminalkommissar von Trestow I, hat in diese Riste nicht nur solche Personen aufgenommen, die wegen Mädchenhandels verurteilt wurden, sondern auch solche, die des Mädchenhandels verdächtig sind. Die Zahl der bestrafte Mädchenhändler ist von 46 im Jahre 1907 auf 90 im Jahre 1909 gestiegen. Noch größer ist das Anwachsen der unter dem Verdacht des Mädchenhandels stehenden Personen; diese sind von 130 auf nicht weniger als 309 gestiegen.

Die Riste zählt auch auf, wann und wo diese des Mädchenhandels überführten Verbrecher verurteilt worden sind. Sie wird an die Polizeiverwaltungen aller großen Städte Deutschlands und die Poli-

zeibehörden kleiner, aber für den Mädchenhandel wichtiger Grenzstädte gehen.

### Zur Wahl des französischen Kammerpräsidenten.

Paris, 11. Jan. (Tel.) Die radikalen Blätter bemühen sich, der Wahl Brissons zum Kammerpräsidenten eine besondere politische Bedeutung beizumessen. Die Zahl der Brisson zugewandenen Stimmen beweisen, daß sich in der Kammer eine aus verschiedenen Republikanern bestehende einheitliche Mehrheit ergebe. Sostentisch werde sich dieselbe entschließen an die Arbeit machen.

Desjanel werde nach seiner Niederlage wohl den ungeheuren Fehler einsehen, den er mit dem Versuch begangen habe, die republikanische Mehrheit zu zersplittern. Er werde jetzt erkennen können, wie sehr er von neuem an Boden verloren habe.

Der royalistische „Soleil“ meint, man habe Herrn Brisson nicht aus Sympathie, sondern lediglich aus Gewohnheit auf dem Präsidentenstuhl belassen.

Der „Gaulois“ sagt: Die Kammer konnte zwischen Brisson und Desjanel nicht schwanken. Der Erstere mit seinem antiklerikalen Nationalismus ist der richtigere Vertreter des Radikalismus als der elegante und feingebildete Redner Desjanel.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Jan. Der badische Amtsevidentenverein, der Verein badischer Finanzbeamten, der Verein der mittleren Justizbeamten im Großherzogtum Baden und der Verein der mittleren Verwaltungsbeamten haben an den Stadtrat der Stadt Karlsruhe eine Eingabe gerichtet, die den Vollzug der Städteordnung hier und die Aufhebung des ungedeckten Gemeindeaufwandes betrifft.

Es wird darin gebeten, daß von dem Wunsch des Grund- und Hausbesitzervereins, den Liegenschaftsbesitz nur zu drei Viertel seines Wertes zur Aufhebung des ungedeckten Gemeindeaufwandes heranzuziehen, abgesehen werde, ebenso von dem erhöhten Bezug der Einkommen, und daß der ungedeckte Aufwand in der normalen, durch das Gesetz bestimmten Weise umgelegt werde.

Der Vollzug der ermäßigten Besteuerung des Liegenschaftsvermögens hätte eine Steigerung des Einkommenstandes sehr empfindlich trübe. In Karlsruhe liege überhaupt kein Bedürfnis zu einem verminderten Bezug des Liegenschaftsvermögens vor, da hier die Lastenverteilung nicht so groß sei wie in anderen Städten. Der Stadtrat möge im Jahre 1911 auch im allgemeinen Interesse wieder einen härteren Bezug der Einkommen noch eine Ermäßigung der Liegenschaftssteuerwerte eintreten lassen.

Eszenstein, 11. Jan. Heute nacht erhängte sich in ihrer Wohnung die hier wohnhafte 67 Jahre alte ledige Clementine Fleischmann. Da die Selbstmörderin ihre Wohnung sehr verschlossen hatte, konnte man nur mit Mühe durch die Fenster in die Wohnung kommen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Ettingen, 11. Jan. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, die Ehrengelder für die Kriegsveteranen zu erhöhen und in einem Festakt mit Abendessen, dessen Kosten die Stadt ebenfalls übernimmt, zu überreichen.

Porzheim, 10. Jan. Gestern vormittag 1/2 12 Uhr ereignete sich am Warberg ein Unfall. Dem ledigen, 26 Jahre alten Friedrich Stab fielen eiserne Schienen beim Abladen in den Riden, so daß starke Verletzungen entstanden. Stabs Zustand ist nicht unbedenklich.

Sodenheim (A. Schwetzingen), 10. Jan. Hier wurden Knochenreste eines Mammuths gefunden.

Melsheim, 10. Jan. Der Schaden bei dem Großfeuer der Weidischen Mühle wird auf 55-60 000 M. geschätzt. Ein Mühlbursche konnte sich noch im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem Fenster in Sicherheit bringen. Um die hiesige ausgeschriebene Hauptlehrerstelle haben sich 23 Bewerber gemeldet.

Es immer Schönheit sei, zu erwidern durch Darstellung glücklicher Gesichter und prächtiger Blumen.

## Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 11. Jan. Mehrere Bürger einer badischen Landgemeinde hatten die Gemeindeväter angefaßt, weil sie der Aufhebung waren, daß ein betrunkener Wähler von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht habe und daß die Vorschrift des § 9 Abs. 1 der Gemeindevahlforschung vom 22. Oktober 1906 nicht richtig angewendet worden sei. Mit dieser Wahlforschung hatte sich der Verwaltungsgerichtshof zu beschäftigen. Er erließ Urteil wie folgt und zwar zu Punkt 1 der Anfechtungsklage: Was die Betrunkenheit eines Wählers bei Ausübung seines Wahlrechts betrifft, so ist der Gerichtshof der Ansicht, daß nicht jede Angetrunkenheit eines Wählers, sondern nur eine starke Betrunkenheit, bei welcher ihm das klare Bewußtsein dessen, was er will, benommen ist, die Stimmfähigkeit ausschließt und die gleichwohl abgegebene Stimme ungültig macht. Zu Punkt 2 der Anfechtungsklage: Nachdem ein Wähler im Wahllokal den abgestempelten Umschlag erhalten hatte, verließ er das Wahllokal, nahm auf dem Vorplatz sich einen dort aufliegenden Stimmzettel, beschrieb denselben mit dem Namen seines Kandidaten und begab sich hierauf wieder in das Wahllokal und den Zettelraum. In diesem Verhalten vermag der Gerichtshof keinen Verstoß gegen wesentliche — dem Schutze der geheimen Stimmgebung dienende — Verfahrensvorschriften zu erblicken, deren Nichtbeachtung die Stimme des Wahlberechtigten ungültig machen würde. Mit den Worten in § 9 Abs. 1 der Gemeindevahlforschung „hierauf begibt er sich in den Nebenraum“ wird zwar angedeutet, daß der Wähler unmittelbar nach Entgegennahme des Umschlages den Nebenraum betritt; allein in Abs. 3 des § 9 — worin die für Wahrung des Wahlschweigens wesentlichen Vorschriften bezeichnet sind — ist dieser unmittelbare Aufeinanderfolge der beiden Handlungen nicht die Bedeutung einer wesentlichen Vorschrift beigelegt, deren Verletzung die Stimme des Wählers ungültig machen soll.

Berlin, 10. Jan. Vom Kriegesgericht war der Adw. H. Rau, der 1907 Soldat geworden ist, wegen fortgesetzter Gehorsamsverweigerung am Samstag, an dem er entsprechend seiner religiösen Ueberzeugung keinen Dienst tun wollte, zu insgesamt fünf Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das Oberkriegesgericht

in Baden-Baden, 10. Jan. Der Einjährigdiener Peter Habig von Lengfeld, der auch die Namen Gärtner und Rindler führt, ist aus dem hiesigen städtischen Krankenhaus, wo er als Patient untergebracht war, entwichen. Er schlüpfte sich zunächst in den Internen Klub ein, flüchtete aber, als er dort gefasst wurde, in ein hiesiges Hotel, wo er sich mit Kleidern eines Angestellten verjah und entkam, nachdem er noch 5 M. entwendet hatte, im Dunkel der Nacht.

Kürzell (A. Lahr), 10. Jan. Nach 16jähriger legensreicher Arbeit in hiesiger Gemeinde starb Herr Hauptlehrer Eduard Maurer im Alter von 67 Jahren. Unter großer Beteiligung der Orts-einwohner wurde er zu Grabe getragen.

Freiburg, 11. Jan. Bei dem Verlusche, einen Anhänger aus der Remise der Straßenbahn in der Urachstraße heranzuschleppen, geriet ein Schloffer zwischen den Wagen und die Wand der Einfahrt. Er erlitt so schwere Quetschungen an Brust, Schulter und Unterleib, daß seine Ueberführung in die Klinik notwendig wurde.

Mühlheim, 10. Jan. Am vergangenen Samstag wurde hier eine Probemobilmachung beim 2. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 142 vorgenommen. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften trugen die grünen Feldanzüge.

Schnau i. B., 10. Jan. Um der hier herrschenden Wohnungsnot abzuhelfen, beschloß die Stadtverwaltung im Laufe dieses Jahres auf dem Kirchhübel ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen zu je 5 Zimmern zu erstellen.

Hausen (A. Schopfheim), 10. Jan. Bei der heutigen dritten Bürgermeistereiwahl entfielen von 166 abgegebenen Stimmen auf Herrn R. Junzobel 75, Herrn F. Behringer 73 und Herrn J. Frig 16 Stimmen. Die Wahl verlief also wieder ergebnislos. Der Gemeinde wird jetzt von der Behörde ein Bürgermeister bestellt.

Säckingen, 10. Jan. Die freiwillige Sanitätskolonne hat einen Unfallmelde- und Rettungsdienst in der Stadt eingerichtet.

Tiengen (A. Waldshut), 10. Jan. Die Einfahrtsgenossenschaft der Schuhmachermesse von Tiengen und Umgebung hat in ihrem vergangenen 3. Geschäftsjahre einen Reingewinn von 112 200 M. erzielt.

Naab (A. Pfullendorf), 10. Jan. Heute nacht 11 Uhr brach in dem Sägewerk des Holzhandlers Geiges Feuer aus, dem die Sägerei mit Maschinen und den in der Sägerei liegenden Holzspalten sowie die im Unterraum der Sägerei angebrachte Mösterei zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt nach einstweiliger Schätzung 18 000 M. Die Ursache ist nicht aufgeklärt.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe 11. Januar. Von der Karlsruher Volksschule. Auf Beginn des Schuljahres 1911/12 sind an der Karlsruher Volksschule weitere 15 etatsmäßige Lehrstellen zu besetzen.

Starker Frost ist heute infolge einer wolkenlosen Nacht wieder eingetreten. Das Thermometer war in den Frühstunden auf -5 Grad unter Null gefallen und auch mittags nicht über den Gefrierpunkt gestiegen. Die Gewässer sind wiederum fest zugefroren.

Der rührige Badische Luftschiffahrtsverein Karlsruhe beabsichtigt am 12. Januar ds. Js. den Aufstieg von 2 Freiballons für welche das Elektron-Werk in Griesheim-Frankfurt die Sauerstoffzuführung liefert. Es ist unter Führung des Rechtsanwalts Dr. Kräger-Karlsruhe und des Oberleutnants Ernst vom Luftschiffahrtskommando Neubreisach eine Weis- und Dauersahrt geplant. Die Abfahrt soll in Erwartung hellen Mondschins in der Nacht vom 11. auf 12. Januar erfolgen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins für Frauenstimmrecht hielt vorgestern in den oberen Räumen des „Eichschmidt“ ihren ersten Abend im neuen Jahre ab. Nach einleitenden Worten der Vor-

ses 3. Armeekorps hat nun gestern dieses Urteil erster Instanz bestätigt. In der gestrigen Verhandlung erklärte Raumann, er sei als christlich vereidigter Soldat nicht verpflichtet, Gottes Gebot zu schänden und am Samstag zu arbeiten und durch ein eingehendes Studium der Bibel habe er gefunden, daß die Christen bezüglich der Sonntagsheiligung fallischer Ansicht seien. Er werde sich von seiner religiösen Ueberzeugung nicht abbringen lassen, auch wenn er sein ganzes Leben hinter Gefängnismauern verbringen müsse. Im Falle eines Krieges werde er aber auch am Samstag seine Pflicht tun. Die medizinischen Sachverständigen erklärten, daß § 51 des Strafgesetzbuches nicht in Betracht kommen könne, es liege nur eine überwertige Idee vor, die aber nicht krankhaft zu nennen sei. Raumann hat lt. „Zrfk. Ztg.“ sofort Revision gegen das Urteil beim Reichsriegesgericht angemeldet.

Kiel, 9. Jan. Gegen den Führer einer Feuerweh in einem Orte bei Kiel wurde eine Schadenersatzklage erhoben, der folgender Tatbestand zu Grunde lag. Bei einer Uebung wurde der Spritzenwagen (Gerätemwagen) von 2 Feuerwehrleuten gezogen; 3 andere Wehrleute sollten den Wagen schieben. Diese überließen aber diese Arbeit einer Anzahl Kinder, denen das große Spaß machte. Leider kam dabei einer der Knaben zu Fall, geriet unter ein Rad und brach einen Fuß. Die Heilung erforderte 6 Wochen und nahm außerdem noch einen ungünstigen Verlauf, als das verletzte Bein 2 Zentimeter kürzer wurde. Sein Vater klagte nur gegen den Führer des Wagens auf Entschädigung für den Unfall und seine Folgen. Die Klage wurde zunächst vom Landgericht abgewiesen. Auf Beschwerde beim Oberlandesgericht hat dieses entschieden, daß der Anspruch, soweit er die Zahlung eines Schmerzensgeldes und den Ersatz der bereits entstandenen Krankenhauskosten betreffe, dem Grunde nach berechtigt sei. Behufs Feststellung der Höhe der Ansprüche, wurde die Sache an die erste Instanz zurückverwiesen. Ferner wurde festgestellt, daß der Klage verpflichtet ist, dem Kläger allen weiteren Schaden, welcher ihm aus dem Unfall nach der Klagerhebung erwachsen sollte, zu ersetzen.

## Vermischtes.

Aus Rheinhessen, 10. Jan. Eine beachtenswerte Resolution faßte der freisinnige Verein Schwabenheim a. d. Elz. Diese lautet: Zur Zeit des Zarenbesuches in Hessen ereignete sich am hiesigen Plage

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Am Samstag den 21. Januar findet die letzte Aufführung des Weihnachtsmärchens „Treuheit und Wunderhold“ zu Eintheilung in 1. Rang, Vogen und Balkon 2 M., Sperrsitze und Parterrelogen 1 M. 50 P., II. Rang 1 M., III. Rang 50 P., IV. Rang 25 P. Vorverkaufsgeldern werden nicht erhoben. Vorverkauf für die Abonnenten am Freitag den 13. ds., nachmittags 3-5 Uhr, Reihensolge A., B., C.; allgemeiner Vorverkauf von Samstag den 14. Januar, vormittags 9 Uhr an.

Freiburg, 11. Jan. Hier selbst starb im Alter von 82 Jahren Frau Luise Braun, die Witwe des Politikers und Schriftstellers Karl Braun (geb. 20. März 1822 zu Hadam r. Nassau, gest. 14. Juli 1893 zu Freiburg i. Br.), der, ehemals Präsident des badischen Abgeordnetenhaus, später als Braun-Wiesbaden ein bekannter liberaler Reichstagsabgeordneter war und als Schriftsteller namentlich durch seine „Bilder aus der deutschen Kleinstadterei“, sowie Novellen und Reisebilder von sich reden machte.

Greifswald, 11. Jan. Der Geh. Medizinalrat Dr. Friedrich Mosler, ord. Professor der speziellen Pathologie und Therapie, emerit. Direktor der medizinischen Klinik an der hiesigen Universität, ist im nahezu vollendeten 80. Lebensjahre gestorben.

Wiesbaden, 10. Jan. Pianist und Jagottist Alfred Sanzen von Offenburg (Baden), der am Straßburger Konservatorium studierte und die damit verbundene Kapellmeister- und Opernschule Sanzen Pfünzners absolvierte, wurde als Kapellmeister an das Wiesbadener Hoftheater verpflichtet.

Paris, 11. Jan. (Tel.) Der bekannte Astronom der Pariser Sternwarte Gustav Leveau ist gestern im Alter von 70 Jahren gestorben.

London, 10. Jan. (Privat.) Der berühmte Maler Sir Lawrence Alma Tadema feierte gestern seinen 75. Geburtstag. Sir Lawrence zieht es vor, besonders glückliche und fröhliche Sujets in seinen Bildern darzustellen und huldigt der Ansicht, daß es genug Graus in London gebe und im Leben überhaupt; er liebe es, Freude,

figenden, Frau Dr. Kronstein, gab Herr Chefredakteur Dr. Rathje den Ueberblick über die politischen Ereignisse des vergangenen Monats. Für den künstlerischen Teil des Abends hatte sich in liebenswürdiger Weise Frau Marie Schloß zur Verfügung gestellt, die aus ihrer jüngst veröffentlichten Sammlung von Erzählungen „Der Herr Medius und andere Geschichten“ eine der besten, „Das Feuerle“, meisterhaft zum Vortrag brachte.

Der Verein jüngerer Buchhändler. Der „Jungbrunnen“, Verein jüngerer Buchhändler, beging am vergangenen Sonntag im Saale seines Vereinslokals „Palmengarten“ seine diesjährige Weihnachtsfeier. Das abwechslungsreiche Programm, das mit zwei Männerchören eröffnet wurde, fand viel Anklang, ebenso eine Ansprache des ersten Vorsitzenden, Herrn Gustav Schön. Nach weiteren Aufführungen und einer Gaden-Verlosung hielt der Tanz die Teilnehmer noch einige Stunden beisammen.

Großes Konservatorium für Musik. Am Dienstag den 10. Januar fand im Saale der Anstalt der vierte Vortragsabend (Ausbildungsklassen) statt. Gespielt wurde 1. Larghetto aus dem Konzert C-Moll von W. A. Mozart (Fräulein Hedwig Franke; Begleitung: Fräulein Alice Krieger). 2. Sonate Es-Dur, op. 26, von L. van Beethoven (Herr Frick Keller). 3. Othello, Phantasie für Violine, op. 11, von S. W. Ernst (Herr Otomar Voigt; Begleitung: Fräulein Elisabeth Moritz). 4. Etude Des-Dur von Fr. Liszt (Fräulein Berta Feuerlein). 5. Konzert Es-Dur, 2. und 1. Satz mit Orchesterbegleitung von W. A. Mozart (Fräulein Dora Matthes und das Orchester). Nächstes Vorspiel (Vorbereitungsklassen) Dienstag den 17. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt.

Bozener Vortragsabend. Bozener Vortragsabend, die durch ihre geniale Vortragslust und herzbezügliche Begeisterung bei ihrem vorjährigen Auftreten einen so großen Erfolg erlangten, wird im Museumsaal, wie bekannt gegeben, am Sonntag den 15. Januar in ihrem Liebesabend eine große Anzahl neuer Vorträge von Ost. Strauß, Mahler, Zepfer, Kerker, Eichberg, Mannstätt, Hummel usw. zu Gehör bringen. Was die Künstlerin singt oder spricht, einzelst oder ein reizvolles, pikantes oder satirisches Chanson von Ost. Strauß, ein apartes Lied von Kerker, oder ein preisgekröntes Lied von Hummel, jedesmal weiß sie durch die persönliche Note, durch unvergleichlichen Charme und Liebenswürdigkeit das Interesse auf ihren Vortrag zu konzentrieren. Ihr Humor ist von unwiderstehlicher Frische, so daß sie das Publikum in höchstem Maße in ihren Bann zwingt und zu stürmischem Applaus hinreißt. Dem hiesigen Publikum können wir nur raten sich den lustigen Abend am kommenden Sonntag nicht entgehen zu lassen.

Diebstahl. Am 9. d. M. stahl ein Unbekannter aus dem Haus Nr. 10, d. M. früh ein verheirateter Einleger von hier dabei betreten, als er einem Hausbewohner mittelst Nachschlüssels Kohlen stahl. Aus einer Kiste Vorholztische 5 kamen in der Nacht zum 10. d. M. auf bis jetzt unaufgeklärte Weise 88 M. abhandelt.

Verhaftet wurden: ein 25 Jahre alter Kaufmann aus Gotha, den das Amtsgericht hier wegen Körperverletzung verfolgt und ein lediger Tagelöhner aus Rintschweiler wegen Betrugs und Widerstands.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

B. Mannheim, 11. Jan. (Privat.) Bei der Firma Benz u. Co. sind infolge von **Arbeitsregulierungen**, durch die die Sätze niedriger würden, **Differenzen** zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft entstanden. Da die Arbeiter der **Wachsterecke** die neuen Sätze nicht anerkennen wollten, so sind 75 Arbeiter aus dem Betrieb ausgeschieden. Es sollen die Vertrauensmänner der anderen Abteilungen sich mit der Angelegenheit befassen. Da die **Carrosserie-Abteilung**, wo die **Wachsterecke** beschäftigt sind, nur einen Nebenbetrieb der Firma bildet, so wird der Geschäftsgang nicht weiter beeinflusst.

Lissabon, 11. Jan. (Tel.) Gestern sollte ein **Erlaß** veröffentlicht werden, der die **Arbeitszeit der Handlungsgehilfen** auf die Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends festsetzt. Als er nicht erschien, veranstalteten die **Gehilfen Kundgebungen** vor den Zeitungen und drohten mit dem **Austritt**.

**Zum Vergarbeitsstreik in Belgien.**

hd Brüssel, 11. Jan. (Tel.) Die **Streiklage im Lütticher Kohlengebiet** ist unverändert. Die **Ausständigen** erhalten täglich **Zuwachs**. Die **Zahl der Streikenden** ist jetzt auf **24 000** zu schätzen. Alle Kräfte werden für die **große Kundgebung** aufgepart, die, wie gemeldet, am **Donnerstag** in **Lüttich** stattfinden soll. Sowohl die **Behörden** wie die **Arbeiter** treffen für diesen Tag **Sicherheitsvorkehrungen**. Die **Polizei** verstärkt sich in **Lüttich** und Umgebung täglich. Aus dem **ganzen Lande** werden schon jetzt **Gendarmen-Abteilungen** nach den einzelnen **Kohlenbezirken** beordert.

Sobald die **Kammer** zusammen treten wird, werden die **Lütticher Abgeordneten** wegen des **Ausstandes** eine **Interpellation** einbringen. Es ist der **Vorschlag** gemacht worden, daß die **Senatoren** und **Abgeordneten** des **ganzen Bezirkes**, gleichviel welcher **politischen Richtung**, sich zu einem **Schieds-**

ein schwerer Einbruchdiebstahl. Der Einbruch wurde sofort nach der Entdeckung der **Oberingelheimer Stationsgendarmarie** gemeldet. **Gendarm Hans** war aber zur **Jarenbewachung** abbeordert und **Wachmeister** Hinte war nicht zu treffen. Trotz der **sofortigen Meldung** dauerte es ca. drei Tage bis die **Untersuchung** am **Tatort** durch **Gendarmarie** erfolgte. Der **Erfolg** war **negativ**. Die **zahlreich** besuchte **Generalversammlung** des **liberalen Bürgervereins Schwabenheim** protestiert ganz **energisch** dagegen, daß die **deutschen Sicherheitsbeamten** zur **Bewachung fremder Souveräne** abkommandiert werden, da **hierdurch** die **Sicherheit** der **Steuerzahlenden Staatsbürger** stark **vermindert** wird. Wir bitten Herrn **Landtagsabgeordneten Dr. Wolf** höflich diese **Angelegenheit** in der **Kammer** zur **Sprache** zu bringen.

hd Köln, 11. Jan. (Tel.) In **Bärbroich** bei **Köln** legte der **Steinbruchbesitzer Broichhagen** eine **gefrorene Dynamitpatrone** zum **Aufwärmen** auf den **Ofen**. Es erfolgte eine **Explosion**, wobei **Broichhagen getötet** und sein **Sohn** **verletzt** wurde.

hd Breslau, 11. Jan. (Tel.) In **Zaerl** bei **Bendzin** an der **russischen Grenze** wurde das **Postgebäude** von **Banditen** überfallen und **ausgeraubt**. Bei der **Verfolgung** der **Räuber** sollen **mehrere Personen** **getötet** worden sein. (Worpp.)

hd München, 11. Jan. (Tel.) In der **Wirtschaft „Glockenhof“** erschienen gestern **abends 10 Uhr** **Kriminalbeamte**, besetzten die **Ausgänge** der **Wirtschaft** und **begaben** sich **teilweise** in das **Wirtschaftslokal**. Es handelt sich um die **Aufhebung** eines **Anarchistenzirkels**, der seit einer **Reihe** von **Wochen** jeden **Dienstag** **Zusammenkünfte** hatte. **24 Personen**, darunter **drei Frauen**, waren in der **Versammlung** **anwesend**. Sie wurden zur **Feststellung** ihrer **Personalien** nach der **Polizeidirektion** gebracht. In dem **Saal** wurden eine **Anzahl Flugblätter** **beschlagnahmt**. Außerdem fanden im **Laufe** des **heutigen** **Vormittags** **verschiedene Hausdurchsuchungen** bei **einzelnen Festgenommenen** statt.

**Vom Erdbeben in Turkestan.**

hd Petersburg, 11. Jan. (Tel.) In **Wjerny** haben jetzt die **Ausgrabungen** der **verschütteten Häuser** **begonnen**. Das **Erdbeben** hält noch immer an. Die **schlimmsten** Folgen

gericht organisieren, das zwischen den **Arbeitgebern** und **Arbeitnehmern** **verhandeln** soll. Die **Sache** ist aber über das **Stadium** des **Vorschlags** noch **nicht hinaus** gekommen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

11 Berlin, 11. Jan. (Privat.) Anlässlich der **Ergebnisse** des **Moabit-Prozesses** sind für die **Berliner Schuhmanufaktur** **neue Anordnungen** über den **Waffengebrauch** **erlassen** worden. **Polizeipräsident von Jagow** **leitete** eine **strenge Untersuchung** gegen jene **Beamte**, die während der **Streikunruhen** in **Moabit** **Dienst** hatten, wegen der **Ausföhrungen** ein, deren **Sich** die **Beamten** nach **verschiedenen Zeugnisaussagen** bei den **Krawallen** **schuldig** gemacht haben sollen.

11 Berlin, 11. Jan. Eine **Konferenz** über die **Pflege** der **schulentlassenen Jugend**, an der **zahlreiche** in der **Jugendpflege** **erfahrene** oder für sie **interessierte Männer** aus **allen Ständen** und **Berufen** ihre **Beteiligung** **angeboten** haben, findet **morgen** im **preussischen Kultusministerium** **unter** dem **Vorsitz** des **Ministers** statt. Für viele **Vaterlandsfreunde** ist es **seit** längerer **Zeit** **Gegenstand** **erster** **Sorge**, wie die **gefährlichen** **Lücken** in der **Jugendbeziehung** **zwischen** der **Schulentlassung** und dem **Eintritt** in den **Militärdienst** am **zweckmäßigsten** und **wirksamsten** **auszufüllen** sein **möchten**. Es **handelt** sich in der **erwähnten** **Konferenz** u. a. um die **Förderung** der **Mittel** und **Wege**, um **dieser** für die **Zukunft** **unseres** **Volkes** so **bedeutsamen** **Angelegenheit** das **Verständnis** und die **Mitarbeit** **weiterer** **Kreise** zu **gewinnen**.

11 Wien, 11. Jan. (Tel.) Der **Komponist Richard von Berger**, **Generalsekretär** der **Gesellschaft für Musik**, ist **gestorben**.

11 Rom, 11. Jan. Der **Papst** hat heute in **Privataudienz** **Kürst** und **Kürstin** von **Wilow** **anlässlich** ihrer **Silberhochzeit** **empfangen**. Der **Empfang** **trug** einen **sehr herzlichen** **Charakter**.

11 Rom, 11. Jan. Der „**Köln. Volksztg.**“ wird von hier **gemeldet**: **Nach** einer **Mitteilung** aus **zuständigen** **Kreisen** des **Vatikans** ist der **Baron de Matthies** **bisher** **nicht** **direkt** vom **Papst** **ausgefordert** worden, dem **König** von **Sachsen** **Abbitte** zu **leisten**, weil der **Papst** **erwartet** hatte, daß **Matthies** **dies** aus **eigenem** **Antriebe** **tun** werde. **Nunmehr** **sein** **Schritte** **unternommen**, um **dies** **unverzüglich** **nachzuholen**.

11 Christiania, 11. Jan. Das **Storching** ist heute **vormittag** **zusammgetreten**. **Generalkriegskommissar** **Brattin** wurde zum **Präsidenten** **gewählt**. Die **feierliche** **Eröffnung** **findet** **heute** **nachmittags** **statt**.

hd Cetinje, 11. Jan. Den **neuesten** **Dispositionen** **zufolge** wird **König** **Nikolaus** **erst** im **Frühjahr** **seinen** **Besuch** **an** **den** **auswärtigen** **Höfen** **abstatten**.

11 Petersburg, 11. Jan. Der **Kaiser** von **Russland** hat an den **neuen** **Emir** von **Buchara** ein **herzliches** **Begrüßungstelegramm** **gerichtet**.

hd Petersburg, 11. Jan. Der **Minister** des **Außeren**, **Sassnow**, wird, wie **verlautet**, **seine** **geplante** **Reise** nach **Paris** und **London** **erst** im **Sommer** **antreten**.

11 Newyork, 11. Jan. Die **Morgenblätter** **melden**, **Perien** **suche** **hier** **Hilfe** **gegen** **England** und **Russland** in **Gestalt** einer **Anleihe** von **70 Millionen**, um die **englischen** und **russischen** **Schulden** **abzulösen** und **dadurch** **den** **beiden** **Mächten** **den** **Vorwand** zur **Einmischung** zu **nehmen**.

11 Washington, 11. Jan. **Staatssekretär** **Rog** und der **Finanzminister** von **Sonduras** haben **einen** **Vertrag** **unterzeichnet** über eine **Anleihe**, die **Sonduras** **mit** **Pierpont** **Morgan** **abzuschließen** **bemüht** ist, um **seine** **Staatsschuld** **neu** zu **konolidieren**.

**Deutscher Reichstag.**

11 Berlin, 11. Jan. **Präsident** **Graf** **Schwerin-Schwiz** **eröffnet** die **heutige** **Sitzung** des **Reichstages** **1 Uhr** **25 Min.**

**Haus** und **Tribünen** **sind** **mäßig** **beseht**. **Das** **Andenken** an den **verstorbenen** **Abgeordneten** **Köhler-Langsdorf** **(Ref.-Bl.)** **wird** **durch** **Erheben** von den **Sitzen** **geehrt**. **Die** **Besprechung** der **freiwilligen** **Interpellation** **beht**.

**Aufhebung** der **Zündholzsteuer** **wird** **fortgesetzt**.

**Abg. Schöpplin** (Soz.) **erklärt**: **Außer** der **Sozialdemokratie** **sind** **alle** **Parteien** an der **Vaterschaft** dieses **Steuerfindes** **beteiligt**.

hd Berlin, 11. Jan. Der **Vizepräsident** des **Reichstages**, **Oberlandesgerichtspräsident** **Dr. Spahn** in **Frankfurt** a. M. **ist** an einer **Blutvergiftung** **erkrankt**, sein **Befinden** hat sich **aber** **bereits** **gebessert**. **Den** **Sitzungen** des **Parlaments** **wird** **er** **auf** **ärztliche** **Anordnung** **nach** **bis** **Mitte** **dieses** **Monats** **fernbleiben** **müssen**.

**Parlamentarisches.**

11 Berlin, 11. Jan. Die **Landtagsfraktion** der **fortschrittlichen** **Volkspartei** hat die **Eindringung** **folgender** **Interpellation** **beschlossen**:

hatte das **Beben** bei **Narym**, wo **hundert** **von** **Reichen** **liegen** **Die** **Polstühle** **von** **Lakstien** **ist** **von** **Felsstücken** **verschüttet**, die **Polstühle** **Salara** **ist** **unter** **Felsstücken** **begeben**. **Alle** **Bewohner** **sind** **umgekommen**. **Bei** **Wjerny** **haben** **sich** **Erdspalten** **bis** **auf** **50** **Fuß** **Breite** **gebildet**. **Bei** **dem** **Städtchen** **Tomal** **liegen** **sehr** **viele** **Kote**, die **einen** **entschlichen** **Geruch** **verbreiten**, da **ihre** **Beerdigung** **unmöglich** **ist**.

11 Petersburg, 11. Jan. (Tel.) **Wie** **direkt** **aus** **Beshe-** **walst** **eingetroffene** **Telegramme** **belagen**, **hat** **das** **Erdbeben** **am** **4. Januar** **dort** **keine** **besonderen** **Beschädigungen** **verur-** **sacht**, **dagegen** **wurden** **auf** **dem** **Nordufer** **des** **Issyk-Kulsee** **starke** **Berwüstungen** **angerichtet** **und** **50** **Menschen** **ge-** **tötet**.

**Triviale Sensationsjäger.**

11 Newyork, 11. Jan. In der **hiesigen** **Zeitung „Sun“** **war** **gestern** **folgende** **Anzeige** zu **lesen**: „Zu **verlaufen** das **Stelet** des **Erzherzogs** **Johann**, **Bruders** **des** **Kaisers** **Franz** **Joseph** **von** **Oesterreich**. **Nach** **unbeschädigt**. **Box** **46**. **Denver**, **Illinois**.“

**Nachfragen** **haben** **ergeben**, daß die **Ankündigung** **von** **einem** **Dr. Siegfried** **herührt**, **der** **in** **Denver** **wohnt**, **einem** **Dorfe** **von** **etwa** **200** **Einwohnern** **in** **Illinois**, **nicht** **zu** **verwechseln** **mit** **der** **großen** **Stadt** **Denver** **in** **Colorado**. **Er** **erklärte**, daß **das** **Stelet** **vor** **12** **Jahren** **in** **seinen** **Besitz** **gelangt** **sei**; **er** **habe** **den** **Beweis** **für** **die** **Echtheit** **in** **seinen** **Händen**. **Dr. Siegfried** **scheint** **bei** **dieser** **großen** **Justifikation**, **die** **den** **Stempel** **der** **Unwahrheit** **ohne** **weiteres** **an** **sich** **trägt**, **den** **Erzherzog** **Johann**, **Bruder** **des** **verstorbenen** **Großherzogs** **von** **Toscana**, **im** **Auge** **zu** **haben**, **der** **als** **Johann** **Orth** **verschollen** **ging**.

**Kleine Zeitung.**

ok. Ein **Fälcher** aus **Patriotismus**. Die **angebliche** **Auffindung** **von** **Niolas** **Gebenen** **hat** **sich** **bekanntlich** **als** **ein** **falscher** **Trick** **er-** **wiesen**, **als** **ein** **mißglückter „rommer“** **Betrug**, **der** **das** **Nationalgefühl** **der** **Italiener** **stärken** **sollte**. **Der** **Zusall** **will** **es**, daß **in** **diesem** **Tage**, **am** **12. Januar**, **der** **Todesstag** **jenes** **Mannes** **sich** **zum** **50. Male** **jährt**.

„Was **gedenkt** der **Herr** **Ministerpräsident** zu **tun**, **um** **den** **in** **einseitig** **em** **Parteiinteresse** **erfolgenden** **Uebergang** **von** **Landräten** **und** **an-** **deren** **Regierungsbeamten** **entgegenzuwirken**, **wie** **solche** **in** **dem** **gegen** **Beier-Bartmannshagen** **eingeleiteten** **Strafverfahren** **und** **bei** **anderen** **Vorkommnissen** **festgestellt** **worden** **sind?**“

11 Dresden, 10. Jan. Im **Wahlkreis** **Döbeln** **ist** **Dr. Coerling** **wieder** **als** **Reichstagskandidat** **aufgestellt** **worden**.

11 Gießen, 11. Jan. Der **Landwirt** **Philipp** **Köhler-Langsdorf**, **Mitglied** **des** **Reichstags** **und** **der** **Zweiten** **heßischen** **Kammer**, **ist** **gestern** **abend** **im** **Alter** **von** **52** **Jahren** **an** **einem** **Herzschlag** **gestorben**. **Politisch** **gehörte** **er** **zur** **Reformpartei**.

11 München, 11. Jan. Der **greise** **bayerische** **Zentrumsführer**, **Generalretor** **Prälat** **Dr. Leo** **von** **Daller**, **der** **am** **letzten** **Partei-** **tag** **des** **Zentrums** **zeitweilig** **nach** **dem** **Vorsitz** **hatte**, **ist** **Blüternmed-** **ingen** **zufolge** **seiner** **leidenden** **und** **erfichtlich** **körperlich** **stark** **geschwächt**. **Ein** **Magenleiden** **und** **fortschreitende** **Verkalkung** **der** **Arterien** **haben** **Dr. Daller**, **der** **im** **76. Lebensjahr** **steht**, **schwer** **mitgenommen**.

11 Kempten, 11. Jan. Der **Termin** **für** **die** **Reichstagswahl** **im** **Wahlkreis** **Immenstadt** **ist** **auf** **den** **25. Februar** **anberaumt**.

11 Straßburg i. E., 11. Jan. Der **amtliche** **„Straßb. Korrespondenz“** **zufolge** **wird** **der** **Landesausschuß** **für** **Elß-** **Lothringen** **am** **1. Februar** **ds. Js.** **zu** **seiner** **diesjährigen** **Zusammen-** **kunft** **zusammentreten**.

**Gründung der Kaiser wilhelm-Gesellschaft.**

11 Berlin, 11. Jan. (Tel.) **Heute** **fand** **im** **Sitzungs-** **saale** **der** **Academie** **der** **Künste** **die** **konstituierende** **Sitzung** **der** **Kaiser** **Wilhelm-Gesellschaft** **zur** **Förderung** **der** **Wissenschaften** **unter** **dem** **Vorsitz** **des** **Kultusministers** **statt**.

Der **Kultusminister** **hat** **in** **einer** **Ansprache** **die** **Bedeutung** **der** **Gesellschaft** **hervor**. **Der** **Satzungsentwurf** **wurde** **mit** **wenigen** **Abänderungen** **angenommen**. **Nach** **den** **gestrigen** **Beschlüssen** **wird** **die** **Mitgliedschaft** **erworben** **bei** **einem** **Auf-** **nahmebeitrag** **von** **20 000** **Mark** **und** **einem** **Beitrag** **von** **1000** **Mark** **jährlich**. **Derselbe** **fällt** **weg**, **wenn** **bei** **der** **Auf-** **nahme** **mindestens** **40 000** **Mark** **bezahlt** **wird**. **Die** **Gesell-** **schaft** **wählt** **in** **den** **Senat** **10** **Mitglieder**. **Der** **Kaiser** **als** **Protector** **der** **Gesellschaft** **kann** **weitere** **Mitglieder** **ernennen**.

11 Berlin, 11. Jan. (Tel.) **Zu** **Leitern** **der** **beiden** **Forschungsinstitute**, **die** **von** **der** **neuen** **Kaiser** **Wilhelm-** **Gesellschaft** **gegründet** **werden** **sollen**, **sind**, **wie** **heute** **in** **Be-** **stätigung** **unserer** **früheren** **Mitteilung** **gemeldet** **wird**, **Prof** **Ernst** **Reidmann-Weipzig** **und** **Prof.** **Dr.** **Fritz** **Haber-Karls-** **ruhe** **ausersehen**.

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.**

Während der **gestern** **nach** **Süden** **gerichtete** **Ausläufer** **der** **über** **Nordandinavien** **gerichteten** **Depression** **abgezogen** **ist**, **hat** **sich** **hoher** **Druck** **in** **Jungenfor** **in** **das** **Winnland** **herein** **ausgebreitet**. **In** **Süddeutschland** **ist** **deshalb** **Auf-** **klaren** **erfolgt** **und** **Frost** **hat** **sich** **wieder** **eingestellt**. **Ueber** **Schottland**, **wo** **das** **Barometer** **gestern** **um** **mehr** **als** **25** **mm** **gesunken** **ist**, **ist** **eine** **neue** **Depression** **erschieden**, **die** **sich** **wohl** **bei** **uns** **geltend**

# S. Model

Hoflieferant  
Gegründet 1836

## Inventur-Verkauf

**Kleiderstoffe u. Seide**  
wegen  
**vollständiger Aufgabe**  
zu  
**ganz ausserordentlich billigen Preisen.**

Serie I	früher bis M 3.— jetzt M	0.50	Serie IV	früher bis M 5.— jetzt M	2.—
Serie II	früher bis M 4.— jetzt M	1.—	Serie V	früher bis M 6.— jetzt M	2.50
Serie III	früher bis M 4.75 jetzt M	1.50	Serie VI	früher bis M 7.— jetzt M	3.—
			Serie VII	früher M 13.— jetzt M	3.50

**Damen- u. Kinder-Konfektion.**  
Um wegen der  
**bevorstehenden Veränderung**  
meines Geschäftes mit den vorhandenen Lägern schnell u. vollständig  
zu räumen, habe ich das gesamte Lager fast um die  
 **Hälfte der regulären Verkaufspreise reduziert.**

Jackenkleider von M 15.— an	Fancy-Mäntel von M 8.— an
Schwarze Jacken v. M 3.— an	Kostümröcke von M 3.— an
Plüschmäntel und Jacken von M 25.— an	Blusen von M 3.— an
Abendmäntel und Capes von M 18.— an	Morgenröcke von M 4.— an
Farbige u. schwarze Kimonos von M 28.— an	Garnierte Kleider v. 25 M an

### Kohlensaure Bäder,

aus natürlicher Kohlensäure ohne Erfrigen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei **Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc.** Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! — Vorzügliche Wirkung!

### Friedrichsbad,

136 Kaiserstrasse 136. 884.2.1

---

Während des

## Inventur-Verkaufs

ein

### Gelegenheits-Posten

## Herren - Hosen

per Stück

# Mark 4<sup>85</sup>

748

## Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

### Anstalt der Abteilung II des bad. Frauenvereins

zur Ausbildung junger Mädchen u. Frauen als Hegeerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis in das schulpflichtige Alter.

**Heirat!**  
Intelligenter, junger gesunder Kaufmann, angenehmes Aussehen, hier fremd, sucht aweds späterer Heirat mit netter Dame, bis 35 J., bekannt zu werden. Ausführliche Offerten Postlagerkarte Nr. 53 Hauptpostlagernd. 81176

**Heirat!**  
Ein durch ungl. Verhältn. geschied. Mann in fester Stellung, 38 J., alt, mit einem Kind von 6 Jahren, sucht sich wieder zu verheiraten. Offerten unter 81188 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Wallach**  
wegen Nationsverlust sofort sehr preiswert zu verkaufen. 271a.2.1 Bader, Oberleutnant, Rastatt, Bahnhofstrasse Nr. 32.

**Schlafzimmer**  
neubau poliert, wie neu, bestehend aus zwei Bettstellen, ein Spiegel-schrank, Besäummode in Marmor und Spiegel-Aufsatz. 2 Nachttischen mit Marmor. 716  
**billig zu verkaufen.**  
Birtel 32, 1 Treppe.

**Zu verkaufen**  
wegen Trauerfall: Ein Kostüm-Kleid mit brauner Samt-Faule, neu, und diverse Blusen für Figur 40/42. Sonntags anzufr. 81137 Neumann, Rothenf. 24, II.

## Kaukasus-Fahrt

des

### Norddeutschen Lloyd, Bremen

28. April bis 30. Mai 1911

mit Dampfer von Genua über Tunis, Malta, Athen, Smyrna und Konstantinopel nach den Häfen des Schwarzen Meeres.

(Im Automobil über die Crusinische Heerstrasse).

Preise von Mark 1000.— an aufwärts.

Prospekte und Platzbelegung durch den

### Norddeutschen Lloyd, Bremen

Abteilung Passage — Vergnügungsfahrten  
oder dessen Vertretungen.

In Karlsruhe i. B., General-Agentur für Baden: **F. Kern, Karl-Friedrichstr. 22,**  
Ecke Erbprinzenstrasse, 257a



**MESSMER'S**  
AUSGEWÄHLTE FEINE  
**THEE-**  
SORTEN

100g Pakete 055 Mk-140 Mk



## Heirat.

Mittl. Beamter in Febrg., Anfang dreißig, aus f. a. Fam. u. mit e. Einl. Heir. bis 300 Mk. v. Mt., sucht sich mit e. häusl., kathol. Fr., mögl. v. Lande, zu einem glückl. Ehebande zu finden. Derselbe ist sehr gemüthl., charakterfest u. freibem. Fr., auch denen es an sonst. Gelegen. nicht fehlt u. die sich für ein liebev. Familienleben angetan fühlen, wäre hier, durch bei. Umstände auf diesem Wege, eine gute Gelegenheit geboten. Geft. Anerbieten, wenn mögl. m. Bild u. genauer Schilderung der Verhältnisse, gehen durch die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 276a an d. Suchenden direct u. finden ernste, ehrenh. u. streng verbindl., prompte Erledigung.

---

### Betreiber-Besuch.

Für Karlsruhe u. Region wird von groß. südd. Zigarrenfabrik, welche epochemachende Spezialitäten herstellt, eingeführter Vertreter gesucht. Offerten unter H. 41 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 278a

---

### Ein 2räd. Handwagen

ist billig zu verkaufen. 81127 Marienstrasse 13, Wagnerstr.

Ein neu angefertigtes **Notokostüm** in höchster Ausstattung, für Dame, **Spanier-Kostüm** und ein **Spanier-Kostüm** für Herrn zu verkaufen. 8797.22 Steinstraße 2, 2. St.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig ausgeführt in der Druckerei der „Bad. Presse“

1870/71 in französischem Lichte.

J. Emile Olivier legt in dem neuesten Heft der „Revue de deux mondes“ seine Studien über den deutsch-französischen Krieg fort. Die angenehm ruhige Art, mit der der Verfasser seine in et studio die historischen Tatsachen jener Jahre revidiert und teils aus seinen wertvollen persönlichen Erinnerungen, teils aus nicht minder interessanten und aufklärenden Mitteilungen ergänzt, machen seine Aufsätze zu einer lehrreichen Lektüre. Besonders anziehend sind in dieser letzten Arbeit die Entdeckungen, die er über den Anfang des Krieges gemacht zu haben glaubt, über jene demütigen Tage vom 28. Juli bis zum 6. August, in denen — und das wird jetzt von Olivier bestätigt — der ganze Feldzug entschieden wurde.

Die beliebte Anklage von Freund und Feind, Napoleon hätte den Krieg in unverantwortlicher Weise überreißt, obwohl Frankreich um diese Zeit gar nicht in Kriegsbereitschaft gewesen wäre, so daß der Mangel an Truppen und Ausrüstung die Erklärung für die unerwartete Niederlage bilde, sucht Olivier zu berichtigten und kommt zu einem etwas sonderbaren Ergebnis, dessen Bestätigung noch abzuwarten bleibt. Er erzählt, Napoleon habe mit ihm über die politische Lage gesprochen und dabei gesagt: „Nicht, wer den Krieg erklärt, verschuldet ihn, sondern der, der einen anderen dazu zwingt. Wir taten alles, was wir konnten, um ihn zu verhindern, und ich kann sagen, das Volk allein hat uns unsere Entschlüsse diktiert.“

In diesen Worten und in der ganzen folgenden Schilderung erscheint der Kaiser geradezu als ein Werkzeug in der Hand des Volkes und der Generale. Eine trübe, melancholische Abschiedsbestimmung und drückende Ahnungen erfüllten ihn, als er am 28. Juli nach Metz abreiste, während das Volk in Paris sich in eine wilde Siegestrunkenheit hineinschrie. Einen grandiosen Durchzug durch seine Hauptstadt lebte Napoleon unter allerlei Ausflüchten ab; Olivier will den wahren Grund wissen: der Kaiser wäre wegen starker körperlicher Indisposition dazu außerstande gewesen. Sein Arzt habe geäußert: „Il a la pierre.“ Mit fürchterlichen Schmerzen brach er von Paris auf. „Er schien aus seiner Reifendenz zu fliehen, als ob ihn eine Katastrophe getroffen hätte.“ Auf der Reise wird er umjubelt von dem begeisterten Volk und er, der sonst immer so empfänglich war für solche Huldigung, fährt müde und stumpf, lehmüchtig nach Aube. „Es ist ein schönes Ding um die Begeisterung“, sagte er zu einem General, „aber manchmal wirkt sie ungemein lächerlich.“ Endlich kommt er abends um die zwölfte Stunde in Metz an. Und nun beginnt die verhängnisvolle Woche.

Der ohnmachtgleiche Zustand des Kaisers, der ihn zu keiner Tat kommen läßt, teilt sich der Armee mit und lähmt die Spannkraft. Man weiß, wie gefährlich damals die Lage für Deutschland war, das seine Mobilisierung noch nicht beendigt hatte, während Frankreich schon mit fast alle disponiblen Truppen hart an der Grenze stand. Ein rascher Einfall in Deutschland und die Franzosen hätten einen gewaltigen Vorsprung gehabt. Mit Statistik und schwer wiegenden Zeugnissen sucht Olivier darzutun, daß die Truppen bis aufs Kleinste gerüstet gewesen seien und der erklärliche Stillstand des Heeres einzig die Schuld dafür sei. „In Deutschland stellt man solche Leute vor ein Kriegsgericht.“ Der ständige Wechsel der Entschlüsse im Hauptquartier mit seinen fortwährenden Befehlen und Gegenbefehlen ruft eine Spannung hervor, der nie die Auflösung folgte, und bringt eine Nervosität, die schließlich in völliger Apathie übergeht. Die Offiziere lassen ihre Frauen kommen, worauf Prinz Napoleon in satonischer Kürze in sein Notizbuch schreibt: „Zwei Frauen. Die Korruption aller strategischen Erwartungszustände reißt ein: „das sans-gêne erreichte einen unerhörten Grad“, berichtet Olivier.

So verfließen die entscheidenden Tage in schlimmster Tatenlosigkeit. Die Armee wird durch die latente Erregung mehr aufgeregter, als durch eine Entscheidungsschlacht und leidet an starken seelischen Depressionen.

Auch die Wandervogelkomödie von Saarbrücken bringt keine Wandlung, Napoleon muß sogar mitten im Kampfe das Feld verlassen, seine Schmerzen sind entsetzlich. („Horribles!“) ist sein eigener Ausdruck.) Mit dem Tage von Saarbrücken schwand die letzte Gelegenheit, die unvorbereitete Lage der deutschen Grenzländer erfolgreich auszunützen. Die Rüstungen Deutschlands waren beendet, die Niederlagen der französischen Defensivheer kämpften sich in schneller Folge. Olivier zieht die Summe seiner Untersuchungen und meint mit beiderseitiger Ironie: „Wie aber konnte eine Armee, wie die unsere, vom Feinde vernichtet werden, nachdem ihre eigenen Führer sie vorher schon verrotten hatten.“ Den Urquell alles Unheils sieht er aber in dem tranken, apathischen Zustande des Kaisers.

Es widerstrebt dem historischen Gefühl, so große Wirkungen aus so kleinen Ursachen entstehen zu sehen. Man wird auch hier einen mittleren Weg einschlagen müssen, der die verschiedenen Phasen in sich vereinigt und Oliviers Hypothese wenigstens als einen Beitrag zur Erklärung des gewaltigen Zusammenbruchs ansprechen dürfen.

Kirchenregiment und Kirchenpolitik in Baden.

BC. Karlsruhe, 11. Jan. Wie aus verschiedenen Pressäußerungen in badischen Blättern, wie auch besonders in der „Frankfurter Zig.“ bekannt wurde, besteht seit einiger Zeit zwischen der kirchlich-liberalen Partei in Baden und der evangelischen Kirchenregierung eine Spannung, die ihren Grund in einer Entwicklung der Kirchenpolitik der letzteren nach rechts hin hat. Dafür waren die Verschiebung zugunsten der Positiven im Oberkirchenrat, die Einflussnahme auf die Besetzung der theologischen Lehrstühle an der Heibelberger Fakultät, entgegen dem Vorschlag der letzteren, der bekannte Synodalbescheid deutliche Fingerzeige, die auf der Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung zum Ausdruck einer Erschütterung des Vertrauens zur kirchenpolitischen Haltung des Kirchenregiments geführt haben.

Den Liberalen ist diese Kritik an den Maßnahmen der Kirchenleitung und ihr Zweifel an deren Liberalismus sehr übel genommen worden. Daß sie aber nicht unbegründet sein muß, ergibt sich nachträglich aus dem, daß der Vorsitzende der kirchlichen Mittelpartei, Landesratsrat von Dörken, auf der Landesversammlung dieser geschäftigen, zum Kirchenregiment sich freundlichst stellenden Gruppe zu den zwei wesentlichsten der beanstandeten Punkte eine der liberalen Auffassung ziemlich nahekommende Auffassung aussprach. Auch der Führer der Mittelpartei findet, „daß unter den liberalen theologischen Mitgliedern des Oberkirchenrats niemand mehr ist, den die liberale Partei als ihr zugehörig rechnet“; „daß die liberale Seite ihrer Bedeutung in der Kirche entsprechend nicht vertreten ist.“

Auch er ist der Meinung, daß der Satz am Schlusse des Synodalbeschlusses, „daß keinem Geistlichen die Befugnis zusteht, von den maßgebenden Vorschriften abzuweichen, solange sie in Geltung stehen“, „daß wohl über das Ziel hinauschießt, weil er die im Vorwort der Agenda, auf das ja der Erlaß selber sich beruft, gemachten Unterscheidungen zwischen zulässigen und unzulässigen Abweichungen von den gottesdienstlichen Ordnungen wegläßt und scheinbar jede Abweichung unterschiedslos verurteilt.“ Und wenn seiner Zeit getadelt worden ist, daß der genannte Synodalbescheid über die überaus gehässige Agitation von positiver Seite gegen die Liberalen wegen ihrer Abstimung in der Apokostumsfrage auch nicht mit einem Worte sich aussprach, so deckt sich damit die Äußerung des mittelparteilichen Führers: „daß ein Wort der Mahnung an beide Seiten in diesem Kampfe die Gebote der Liebe und der Wahrheit vor Augen zu behalten, auf beiden Seiten gute Wirkung getan hätte, und ich vermute, daß man auf liberaler Seite dieses Wort im Erlaß schmerzlich vermied hat.“

Diese Äußerungen aus dem Lager einer der derzeitigen Kirchenleitung nachstehenden Richtung sind ein beachtenswerter Beweis dafür, daß die Liberalen ein begründetes Recht zu ihrer Auffassung des kirchenpolitischen Kampfes haben. Wenn dann trotz dieser im Referat des Herrn v. Dörken vertretenen Anschauungen die von ihm der Versammlung vorgeschlagene und von ihr angenommene Resolution die Liberalen ausschließlich tadelt, so wollen wir uns darüber nicht weiter aufhalten. Konsequenz ist noch nie die rechte Seite einer Mittel-

partei gewesen, weder in der Politik noch in der Kirche. Am sachlichen Wert der erwähnten Urteile gerade von dieser Seite wird in dessen dadurch nichts geändert.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 10. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Der Betrieb in den Schießbuden, wo man sie heute noch auf den Messen und Jahrmärkten antrifft, bildete den Gegenstand der Erörterung vor der heutigen Strafkammer bei Verhandlung der Anklage gegen das 21 Jahre alte Schießbudenmädchen Emilie Mellinger aus Mannheim und dort wohnend, wegen fahrlässiger Körperverletzung. Die Angeklagte war aus Anlaß des Mitte November in Birsingen bei Forzheim stattfindenden Jahrmarktes in der dort von der Schießbudenbesitzerin Meßlin in Mannheim aufgestellten Schießbude beschäftigt. Wie immer auf dem Lande, fanden auch bei der Birsinger Jugend die vorhandenen an Sebenswürdigkeiten des Jahrmarktes und besonders die Schießbuden großes Interesse. Sie umstanden dieselben so weit es Zeit und elterliche Jucht erlaubten, in Massen und beging auch, um es an eigener Unterhaltung nicht fehlen zu lassen, allerlei Unarten. An der Bude, in der die Mellinger in der gewohnten anfeuernden Grazie der Schießbudenjungfrauen schiefelustige Birsinger bediente, trieb sich am Nachmittag des 14. November eine Anzahl Knaben herum. Einer derselben hob mehrfach das Tuch der Bude in die Höhe und schlug mit einem Stocke gegen das Tuch. Die Angeklagte wies die Buben von der Bude fort und drohte ihnen, wenn sie mit ihrem Unfug nicht aufhörten, daß sie sie tadeln werde. Um ihren Worten einen besonderen Nachdruck zu geben, hob die Mellinger eines der auf der Schießbank liegenden Luftgewehre in die Höhe und riefte es auf die Knaben. Sie drückte auch los, in der Meinung, daß die Kugel nicht geladen sei. Das war nicht der Fall. Der Schuß entlud sich und die Kugel traf den 5 Jahre alten Otto Endt in das rechte Auge. Die Wirkung der Verletzung war eine derart schwere, daß sie den totalen Verlust des Auges zur Folge hatte. Die bisher unbefragte und gut beleumundete Angeklagte gab ihr gefährliches Tun zu und führte auch mit dem vorliegenden Gewehre, aus dem sie an jenem Abendmorgen die verhängnisvolle Schuß abgegeben, die Manipulation dem Gerichtshofe vor, die sie damals, um die Kinder zu schrecken, vorgenommen hatte. Aufgrund des Verhandlungsergebnisses wurde die Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Hinter geschlossenen Türen fand die Anklage gegen den in Ludwigshafen a. Rh. wohnenden Konditor Magda Klittsch aus Arafia (Serbien) wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte ist der Besitzer einer liegenden Konditorei, mit der er auf den Jahrmärkten herumzieht. Er kam mit seinem Zuckerstangen- und Süßwarenhandel Ende November auch nach Forzheim. Dort hat er, wie die Anklage ihm zur Last legte, ein Mädchen in seinen Wohnungswagen gelockt und sich an ihm eines Verbrechens im Sinne des § 176, 3 R.St.G.B. schuldig gemacht. Der wegen eines gleichen Verbrechens schon vorbestrafte Angeklagte erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Der 38 Jahre alte August Klittsch aus Brödingen ist Gelegenheitsarbeiter. Er besorgt Aufträge und Geschäftsgänge aller Art, erweist sich dabei aber keineswegs als ein ehrlicher Mensch, wie die heute gegen ihn durchgeführte Anklage wegen Betrugs im Müllfall und Unterschlagung darat. Klittsch wurde am 9. November von dem Landwirt Wimmer, der mit Äpfeln auf den Forzheimer Markt gekommen war, beschäftigt. Kadriant Haumann in Forzheim kaufte von Wimmer für 12.35 M. Äpfel, und letzterer beauftragte den Angeklagten, die Äpfel zu Haumann zu verbringen und das Geld für dieselben in Empfang zu nehmen. Klittsch erhielt auch die 12.35 M. ausgehändig, behielt und verbrauchte sie aber für sich. Einige Tage darnach erscheinete er sich von der Konditorin Kappenberg in Forzheim, der er vortrug, er müsse zwei bahnlagernde Koffer eines Reisenden abholen, dieselben seien aber nicht frankiert und sein Geld reiche nicht vollständig zur Zahlung der entfallenden Kosten aus, den Betrag von 2 M. Für den Reisenden Frank hatte Klittsch am 21. November bei dessen Kundenbesuch in Forzheim die Kofferträger zu tragen. Die Koffer wurden abends von der Familie Lochner, die mit Frank bekannt war, verpackt. Dort ließ, wie der Angeklagte dadurch erfuhr, Frank auch einen Leberzieher und einen Anzug im Gesamtwert von 90 M., in einer Schachtel verpackt, aufbewahren. Am Nachmittag des 22. November erschien der Angeklagte bei Frau Lochner und teilte ihr mit, daß er von Frank den Auftrag habe, die Schachtel mit den Kleidungsstücken abzuholen. Die Schachtel wurde anstandslos abgegeben. Als Frank nach zwei Tagen zu der Familie Lochner kam, um nach seinem Eigentum zu sehen, war er sehr überrascht, daß seine Schachtel sich nicht mehr vorfand. Er nahm sofort an, daß Klittsch dieselbe geholt, um die Kleidungsstücke sich anzueignen und zu verkaufen. Das erwies sich auch als richtig. Der Angeklagte hatte den Anzug in Nieren für 12 M. verkauft und den Leberzieher in Karlsruhe um 8 M. veräußert. Das gegen den Angeklagten ausgesprochene Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und auf 3 Jahre Ehrverlust.

In der Wohnung des Schneidemeisters Dswald, Goethestraße 9, in Forzheim wurde am Nachmittag des 11. Dezember die Wohnungstür und dann im Wohnzimmer die Kommode erbrochen und aus einer Schublade derselben der Geldbetrag von 75 M. entwendet. Noch im Laufe der Nacht konnte der Dieb in der Person des 40 Jahre alten Tagelöhners Philipp Heinrich Steinmetz aus Heibelberg ermittelt werden, der früher längere Zeit bei Dswald wohnte und dadurch dessen Verhältnisse und Wohnräume genau kannte. Bei seiner Festnahme besaß Steinmetz von dem gestohlenen Gelde nur noch 8 M. Er hatte die 75 M. in wenigen Stunden in nichtswürdiger Weise verprakt. Er gab am Abend u. a. einigen Bekannten ein Gelage, bei dem für 28 M. Sekt getrunken wurde. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr Gefängnis wegen schweren Diebstahls. Am 27. und 28. November trafen jeweils nach Eintritt der Dunkelheit der schon vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Albert Friedrich Kub aus Forzheim und der Fuhrknecht Christian Peter Kindsdögel von da aus dem Neubau der Gebrüder Morlok in Forzheim von dem im unteren Stockwerke des Hauses für Zwecke der Trodenheizung lagernden Kots mehrere Zentner, das sie zu ihrem Vorteile verkauften. Das Gericht verurteilte Kub zu 5 Monaten Gefängnis, Kindsdögel zu 6 Wochen Gefängnis. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Sport-Nachrichten.

= Dresden, 11. Jan. Der dreizehnte deutsche Kongress für Volks- und Jugendspiele, der am 1. und 2. Juli gelegentlich der großen Internationalen Hygiene-Ausstellung hier stattfindet, wird am ersten Tage mit einer Besichtigung der Ausstellung ausgefüllt, die ein Vortrag über das Wesen der Ausstellung einleitet wird. Am Nachmittag wird in dem Gelände der Ausstellung eine besonders interessante Spielvorführung stattfinden. Den wissenschaftlichen Hauptvortrag des zweiten Kongrestages (Sonntag, den 2. Juli) hat Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Junk, Berlin, übernommen. Das Thema wird lauten: „Zur Physiologie der Spiele und Leibesübungen.“ Einen zweiten Vortrag wird Herr Turninspektor Müller-Altona über „Die Frau und die Körperkultur“ halten, ferner wird der Vorsitzende des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele Abgeordneter von Schentendorff-Görlich, mit seiner Begrüßung eine Festansprache über „Nationale Erziehung“ verbinden. Am Sonntagnachmittag und abend findet eine Beteiligung an den vaterländischen Festspielen statt, die in Dresden in ganz besonders großer Weise ganz im Sinne des Zentralausschusses gefeiert werden. An den auf den Kongress folgenden Tagen sollen ein- und mehrtägige Wanderungen in die Sächsischen und Böhmisches Schweiz veranstaltet werden.

Vom Winterport.

C. Karlsruhe, 11. Jan. Nach den endgültigen Feststellungen der Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe des Ski-Klubs Schwarzwaldb werden am 22. Januar Stimmwahlen auf dem Rauhstein, am 26. Februar Stimmwahlen auf Hundsed abgehalten. Vom 26.—30. Januar findet ein Skifurs auf Hundsed und vom 25. Februar bis 5. März ein solcher auf Rauhstein statt. Das Programm für die Schneeschuhwettläufe auf Rauhstein am 22. Januar verzeichnet 7 Nummern, die sich wie folgt verteilen: 8 Uhr vormittags: Dauerlauf; 10 Uhr: Hindernislaufen; 10 Uhr: Volkswettlauf; 11 Uhr: Seetopfwettlauf; 11 Uhr: Damenwettlauf; 11 Uhr: Jugendwettlauf und 1/2 Uhr: Sprunglauf.

§ Baden-Baden, 11. Jan. Unser Baderort entwickelt sich immer mehr zu einem respektablen Winterportsplatz; in allernächster Nähe der Stadt befinden sich vorzügliche Nadelbäume, für Skifahrer ist an den Abhängen des Merkur und besonders des Fremersbergs ein ideales Übungsgelände. Ein kleines St. Moritz hat sich beim Selghofer aufgelaten, wo Koller, Schlitte- u. Schneeschuhfahrer in allen möglichen Abfahrten, Schwingen und Sprüngen mit einander wetteifern. Für Tourenskifahrer empfehlen wir einen Besuch der in ungeahnter Winterpracht prägnanten Badener Höhe dringend, die Abfahrt über Badener Sattel, Scherthof, Selghofer bis zum Endpunkt der Elektrischen in Lichtental, ist vorzüglich; so kann man „fahrend“ von der Badener Höhe bis zur Reifend gelangen. Für Fußgänger ist vom Rauhstein der Weg über Geroldsauer Wasserfall durchs Grobbachtal auf die Höhen gebahnt worden; auch Skifahrer können hier den alten Weg abfahren, endlich ist der Weg von der roten Laube durchs Rauhachtal nach der Fichtenschulter für Schneeschuhläufer sehr zu empfehlen, abgesehen von einer Reihe anderer Abfahrten im Voral. Auch ist die zur „Rohls-lache“ gemordene „rote Laube“ ein vorzüglicher Ausgangspunkt für Rohl- und Hörnerschiffenfahrten. Auf der hiesigen Eisbahn herrscht auch reges Leben, besonders am Abend bei tagheller elektrischer Beleuchtung.

r. Böhlerthal, 10. Jan. Der Ski- und Rodessport bringt auch unermert Tale einen regen Verkehr und buntes Leben. Die Schneeverhältnisse sind seit 14 Tagen ganz nach Wunsch. Besonders an Sonntagen bringen die Jüge große Scharen von Sportsfreunden aus den Städten Mannheim, Karlsruhe, Rastatt und Straßburg, aber auch unsere einheimische Bevölkerung hat sich den modernen Winterport rasch zu eigen gemacht. Leider sind aber auch Rodessportler zu verzeichnen. Am letzten Sonntag sind allein sechs, teilweise schwerere, bemamt geworden.

§ Forzungen, 11. Jan. Auch gestern fiel wieder Schnee, so daß man fast überall von einer Schneedecke von 60—100 cm sprechen kann. Das Thermometer zeigt gegen vorgefieri einige Kältegrade mehr, so daß man für das Winterportsfest am kommenden Sonntag (15. d. Mts.) gutes Wetter erhoffen darf.

§ Mühlhausen i. Gl., 10. Jan. Die am 4. und 5. Februar auf dem Rauhstein in den Südwalden stattfindenden 2. Verbands-Wettläufe des Gläub-Vereins der Ski-Verbands, veranstaltet von den Vosges-Trotters Mühlhausen, versprechen den Glanzpunkt der diesjährigen Winterport-Veranstaltungen des Landes zu werden. Eine nach jeder Richtung hin peinlichst genau durchgeführte Organisation gewährleistet den aktiven Teilnehmern jomohi wie den zu erwartenden zahlreicheren Schaulustigen hohe winterportliche Genüsse. Es sei bemerkt, daß die große Sprungschanze, die unter Aufwendung erheblicher Kosten vollständig umgebaut wurde, nunmehr den Anforderungen einer guten Sprunghügelanlage vollauf entspricht. Außerdem wurde von den Mitgliedern der V.-L. M. eine kleine, leicht springbare Schanze angelegt, die für Anfänger im Springen bestimmt ist und die wie die große sächsischen Stützläufen zum Leben zur Verfügung steht. Beide Sprunghügel befinden sich nebeneinander in der Nähe der Marksteinhütte, oberhalb der sogenannten Jungfrauenruiz, am Auslaufe des Jungfrauenkopfes.

In schwerer heisser Herzensangst

lassen sorgsame Mütter ihre Kinder bei hartem Frost und scharfen Winden früh morgens hinaus auf den Weg zur Schule. Wird das böse Wetter den zarten, empfindlichen Geschöpfen auch nicht schaden? Nun, wenn man die Gefahr einer Erkältung nach Möglichkeit ausschalten und vorhandene Reizungen sofort beseitigen will, dann gewöhne man sich daran, den Kindern stets ein paar Sodener Mineral-Pastillen (Fays achte) mit auf den Weg zu geben. Das ist nicht teuer und nützt den Kindern unbedingt. Preis 85 Pf. die Schachtel, überall erhältlich. Nachahmungen weisen man entschieden zurück. 11662a

Bei der Deutschen Mitteldienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat Dezember 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen: 1034 Anträge über 2 676 640 Mark Versicherungskapital. Die Gesamtproduktion im Jahre 1910 beträgt mehr als 30 Millionen Mark; sie übersteigt das Vorjahr um etwa 1/2 Millionen Mark. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Dezember 1910 gingen ein 452 150 Anträge über 688 703 095 Mark Versicherungskapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im abgelaufenen Jahre betragen ca. 13 000 000 Mark; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt ergeben rund 180 000 000 M. 5082a

Nr. 2 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“

der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freireisgeschäften auf.

Wilhelm Trübner-Ausstellung

veranstaltet vom Badischen Kunstverein in KARLSRUHE, Februar 1911. :: Näheres durch den Verkehrsverein. :: 752.3.1

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendl. interess. Gesicht haben will, der verwende Leichners Fettpuder oder 24a.6.2 Leichners Hermelinpuder M. 3.— u. 1.50, Aspaspapier M. 4.— deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Man verlange s'ets Leichnersche Puder. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien u. in der Fabrik. L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater BERLIN Schützenstr. 81. Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix



Die Weltreise des Kronprinzen.

Reisebriefe unseres Sonderberichterstatters.

IV.

X Nurelia, im Dezember.

Weit mehr als Kandy, das klimatisch sich noch wenig vom Küstenland unterscheidet, wenn auch die Nächte gewöhnlich um 5 Grad Celsius kühler sind, als in Colombo, ist Nuwara-Eliya geeignet, als Erholungsplatz für Europäer zu dienen. Nurelia — so wird Nuwara Eliya abgekürzt meist genannt — ist jetzt, nachdem seit 5 Jahren die Bahn dorthin vollendet ist, im Begriffe, sich zu einer Art von St. Moritz für Ceylon zu entwickeln. Der Platz, 1890 Meter hoch gelegen (also wie St. Moritz oder Troja), wurde von europäischen Ciesantenjägern als ein unbewohntes mooriges Hochtal am Südfuß des Pedrotalagalla, des höchsten Berges von Ceylon (2538 Meter), entdeckt und wurde vom Gouvernment zunächst wegen seines erfrischenden Klimas als Reconvaleszenzstation für Soldaten eingerichtet. Die Bahn dorthin windet sich in fünfzehn Stunden in engen Windungen allmählich hinauf. In Namcoga ist Wagenwechsel, man besteigt eine Kleinbahn von 80 cm Spurweite, welches meist auf der Landstraße weiterfährt und zuletzt in einem weiten Hochtal mit flachem Grund See endet. Zahlreiche Ginsterbüsche und baumförmige Rhododendron stehen hier, Rindvieh weidet auf dem drainierten Boden, und murmelnd läuft ein klarer Bach in kleinen Schnellen durch das Tal. Die materischen Madgalla schließen das Tal nach Süden Vereinzelte ragen Felsen an den Bergen heraus und glitzern Wasserfälle hindurch. An beiden Seiten des Baches sind ausgedehnte Spielplätze angelegt für Golf, Tennis, Fußball, Polo- und Pferderennen mit eleganten Klubbauern; die Golfplätze in Nurelia gelten für die besten in Ceylon. Außen herum liegen weniger versteckt die einstöckigen Bungalows der Europäer mit rotgestrichenen Weißblechdächern.

Bei der Ankunft auf dem kleinen, mit Fächern, Palmbliättern, Reisblättern und Früchten geschmückten Bahnhof, wurde das Kronprinzenpaar von dem assistant governers agent Mr. Jelling, begrüßt und nach dem Queens cottage, dem Sommerhof des Gouverneurs, geleitet. Auch der commanding officer befindet in Nurelia einen fiskalischen Sommerhof. Die Saison ist hauptsächlich März bis Mai, wenn es in Colombo am unangenehmsten ist. Im Juni bis September hat Nurelia durch den Südwestmonsun, im Oktober und November durch den Nordostmonsun fast immer Nebel und Regen. Jetzt betrug die Temperatur am Mittag 19 bis 20 Grad Celsius (15—16 Grad Reaumur) und sank morgens bis auf 13 1/2 Grad Celsius (10 Grad Reaumur) im Zimmer, bei einer Feuchtigkeit von 76—79 Prozent. Hierbei pflegt der Tropenbewohner schon zu frieren und kann des Tuchanzuges nicht entbehren. Es brennt deshalb in den Hotels am Abend ein wohlthuendes Kaminfeuer. Moskitos gibt es hier eben nicht mehr. Die kronprinzlichen Herrschaften fanden in dem Gouverneurshaus eine sehr behagliche Unterkunft. Das Haus hat bei allem Komfort den Charakter des Landjagdhäuses behalten, wozu die Holzvertäfelungen und die vielen Gehörne und Felle, Wäfen und Schilde beitragen, welche aus der südafrikanischen Dienstzeit des Gouverneurs stammen. Kronprinz und Kronprinzessin beteiligten sich in den nächsten Tagen intensiv am Golfspiel, ein Spiel, welches an sich nicht sehr unterhaltend — es werden Bälle vom Boden aufgeschlagen und nach einem entfernten bestimmten Loch getrieben, wobei die Zahl der dazu notwendigen Schläge das Entscheidende ist — aber zu Bewegungen durch das kupperte Gelände veranlaßt.

Am 26. und 30. November fanden in der Umgebung von Nurelia Elschjagen statt. Der fälschlich Elch genannte Samburhirsch, wird in den Wäldern der Berge aufgespürt, von einer Meute von Hunden gehegt, bis er schließlich verwundet und erschöpft gewöhnlich in einem Bache den Fang erhält. Die Pflanzen der Umgebung hatten diese

Jagden im Hochlande veranstaltet, und dazu freundlicherweise Pferde und Treiber zur Verfügung gestellt. Das Gebiet ist Gouvernementsland und Jagdreseerat. Der Wald setzt sich gewöhnlich scharf gegen offenes Grasland ab, welches in den obersten Regionen an den weniger geneigten Hängen große Flächen sogenannte Patanas einnimmt. Das dicke Gefirnis im Walde und die vielen Schluchten machen die Verfolgung des Wildes durch Menschen und Hunde außerordentlich beschwerlich. Es wurden mehrfach Hirsche ausgehegt, doch gelang es nur einmal, einen solchen zu stellen. Der Kronprinz war flink genug, um dem Tier inmitten eines Waldbaches bis an die Hüften im Wasser stehend den Fang zu geben.

Wer in Nurelia ist, kann der Versuchung nicht widerstehen, auch den Pedrotalagalla (engl. Pidurutalagala) zu besteigen (Pedro portugiesisch, tala tamilisch gleich Haupt, galla singhalesisch gleich Fels, Berg). Eine alpinistische Leistung ist es freilich nicht; denn ein bequemer sehr gut gehaltener Weg führt in zwei Stunden hinauf. Auf der breiten Spitze befindet sich ein Signalkreuz auf abgestumpfter Steinpyramide. Die Aussicht entbehrt außer dem Blick auf das Wiesenland von Nurelia mit dem spiegelglatten See besonderer Reize, in den Kuliszen der hintereinandergelagerten Bergketten hat man nur nach Westen, wo man bei klarem Wetter, das Meer sehen kann, und nach Nordosten ins Flachland einen Durchblick. Im Südwesten erhebt sich als prominentester Punkt einer langen Bergkette, der steile Regal des Adams Peaks. Der Berg, zu dem jährlich Tausende von Pilgern wallfahrten, auf welchen Adam aus dem Paradies getrieben worden und von dem Buddha in den Himmel zurückgeführt sein soll, ist berühmt durch das Phänomen seines Schattens. Bei Sonnenaufgang kann man gelegentlich in dem feinen Dunst der Atmosphäre unter dem Berge einen schleierartig durchsichtigen dreieckigen Schatten sehen, welcher an Größe wachsend, sich dem Berge nähert und dann gewöhnlich rasch verschwindet.

Von den Teepflanzungen, welche Nurelia umgeben, ist die größte Scrubs estate. Schattenbäume sind hier bei dem vielen Nebel und der Bewölkung nicht mehr nötig. Das Geschäft des Einsammelns der Teelblätter besorgen Tamulen, besonders Frauen und größere Kinder, die Frauen tragen die kleinen Kinder bei der Arbeit mit sich. Die Tamulen werden von den Plantagen importiert und angestellt. Sie bekommen einen Tageslohn von 25—30 Cents (35—70 Pfennig). Sie pflücken die Zweigspitzen und die beiden obersten Blätter ab und werfen sie in die großen Körbe, welche sie auf dem Rücken tragen, deren Tragrämen aber vom Kopfe herabhängen. Die Spitzen der jüngsten Blätter geben Pelar, die älteren Blätter Souhlong-Tee. Der Tee ist das einzige Plantagenprodukt, welches gleich an Ort und Stelle gebrauchsfertig gemacht wird. Die Teelblätter werden erst zwei Tage in der Manufaktur in Gestellen auf Canvasmatten getrocknet, dann gepresst, zerleinert und gerollt, in einer zweiten Maschine wieder „aufgebrochen“ und durch eine Schüttelmaschine in feinere und gröbere Blätterteile getrennt. Es folgt dann die Fermentierung (Oxydation) der angefeuchteten Blätter auf warmen Glasplatten an der Luft etwa zwei Stunden. Hierbei nimmt der Tee seine dunkle Farbe an und bildet das Aroma, während die frischen Teelblätter solches fast gar nicht besitzen. (Beim grünen Tee unterbleibt die Fermentierung). Die fermentierten Blätter werden durch heiße Luft rasch getrocknet und sind dann zum Versand fertig, welcher in Holzlisten zu 100 Pfund, die mit Blei ausgeschlagen sind, stattfindet. Der Verkaufspreis des Tees auf den Plantagen schwankt zwischen 60—75 Cents für das lose Pfund, je nach der Sorte.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd

Mittag durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 27  
Bremen, 11. Jan. Angelommen am 7. Jan.: „Bonn“ in Santos; am 10.: „Prinzregent Luitpold“ in Marseille, „Lühom“ in Hamburg, „Hannover“ in Bremerhaven, „Nordern“ in Fremantle. Ab-

gegangen am 10.: „Würzburg“ von Antwerpen, „Thüringen“ von Algier, „Barbarossa“ von Suez, „Bremen“ von Genoa, „Prinzg. Waldemar“ von Hongkong, „Gg. Washington“ von Cherbourg; am 11.: „Prinzg. Alice“ von Bremerhaven, „Kisten“ von Fremantle.

Telegraphische Kursberichte

vom 11. Januar.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and Paris. Columns include location names, currency types, and numerical values.

Tanzschuhe

in Lackleder, Chevreaux, Glacé, Atlas

echt Gold Bronze  
echt Silber schwarz weiss

jede Preislage

447.22

im Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183 :: Telephon No. 1588.

Max Strauss

Karlsruhe i. Baden.

Kauf. = Miete.

Baumaschinen  
Rollbahnen  
Anschlussgleise

Neu. 14953 Gebraucht.

Wegen Aufgabe des Vermietens sind zu verkaufen: 1 Weidenbaum (hellgrüner) in Volk u. Wätrabe, 1 Weidenbaum, 1 Salontisch, ein Nachtschiff, gebr. Stühle, 1 Büchereifreudens, Gasfäden u. verschied. 21148 Röh. Dorfstraße 28, part.

Wielbewunderter modern. 20.18.18. Wagen, aneisig, Gummiräder u. gelbem Verdeck zu verkaufen. 21182 Angartenstr. 19, 4. St. Nähmaschine, außerb. mit Gehr. rante billig zu verkaufen. Ruppurrerstr. 88, part.

Priv. Mittag- u. Abendlich,

gut bür., embf. Kronenstr. 13, 1 Tr. Guten, bürgerlichen Mittag- und Abendlich empfiehlt Privatpension Bähler, Kaiserstr. 86, 2 Tr. 247994.6.6. Langjährige selbständige Wirten empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Gesellschaften-Festlichkeiten im Kochen, nimmt auch Aushilfe auf kurze Zeit an. Zu erfragen unter Nr. 21160 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Großer Abschlag in Futterartikeln

- Fein. Weizenkleie per 1 Pfund 7 Pfennig, 10 „ 65, 100 „ 5.25 Mark.
- Feines Weizen-Futtermehl per 1 Pfund 9 Pfennig, 10 „ 75, 150 Pfd. „Sack 10.75 Mk.
- Feines Maisfahrot per 1 Pfund 10 Pfennig, 10 „ 95, 200 „ 17.50 Mk.
- Welschkorn per 1 Pfund 10 Pfennig, 10 „ 90, 200 Pfd. „Sack 16.75 Mk.
- Al-Futterwelschkorn 16.50 Mark. 4.3
- Futter-Gerste per 1 Pfund 10 Pfennig, 100 „ 8.— Mark.

Luger & Filialen

Wasserdichte Wagendecken in allen Größen. 11708a  
Pferdedecken, wolle, wasserdichte u. leinen. 14.5 offeriert zu den billigsten Preisen. S. Weil-Frank, Rehl a. Rh. sind Diest. nur, bei Fr. Bähringer, Rüd.-Geb., Kuttlingen b. Brett. 2019 a  
Damen

Während meines Großen Inventur-Verkaufs sind auf Backfisch- und Mädchen-Konfektion Die Preise 25-40% herabgesetzt. Wollene Kinder-Kleider Mädchen-Winter-Mäntel Mädchen-Sommer-Jacketts Waschkleider, weiss und farbig Backfisch-Jacken-Kleider Backfisch-Blusen Backfisch-Kostüm-Röcke Backfisch-Paletots und Jacketts

Marg. Dung Inh. Karl Stiefel Kaiserstrasse 86. Telephon 2723.

# NESTOR GIANACCLIS CIGARETTEN SIND DIE BESTEN

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

## Herr G. Steidinger

Uhrmacher

heute nacht, im Alter von 58 Jahren, sanft verschieden ist.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Phillipsburg, den 11. Januar 1911.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. Januar, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt.

### Zur Probe

NEU! 80 Stücke auf einmal zugleich. Apparat mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also ohne jede Kaufverpflichtung und ohne Anzahlung lediglich gegen Monats-Raten von 2 Mark an liefern wir: Sprech-Apparate mit Pathe-Platten, Musik-Instrumente aller Art, photographische Apparate, Waffen etc.

Kaufen Sie niemals ohne mehrfache Probe! Kaufen Sie nur unsere nabellosen Pathe-Platten. Alle anderen Platten werden durch den ständigen Nadelwechsel angegriffen u. schliesslich völlig zerstört. Lieferung z. Original-Fabrikpreis.

## Gratis

und franco senden wir an Jedermann unseren illustrierten Katalog mit der Broschüre „Das Wesen im Plattenhandel.“ Postkarte genügt.

### BIAL & FREUND

Breslau Postfach 147w

### Die frühere Zehnische Turnhalle, Viktoriastr.,

mit zwei Nebenräumen und allem Zubehör, auch für sonstige industrielle Zwecke geeignet, ist per 1. April zu vermieten. Alles nähere Arienstraße 100, 2. Stock, Bureau. 730.2.1

## Laden

742.5.1

Kriegstraße 16, 1. St. Schuhgeschäft, für jede andere Branche, besonders Delftartikelgeschäft, oder auch als Büro gut geeignet, mit anstößendem Zimmer und Küche, eventl. auch Wohnung, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näb. dafelbst im Tapetenladen.

### Maler-Lehrling.

Ein ordentlicher Junge kann auf Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

### H. A. Klingensfuß,

Malermeister, Wilhelmstraße 70, Telefon 2538.

### Ladenlokal.

In besserer Geschäftslage der Kronenstraße ist zum 1. Juli ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern anderweitig zu vermieten. Offert. unter Nr. 21119 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

### Lehrling.

Wer das Volkst. u. Tapezierfach gründlich erlernen will, wird bei sofortiger Vergütung für sofort oder auf 1. April gesucht.

### Hermann Sexauer,

Volkst. u. Tapezierer, Klauwischstr. 16.

### Zuvermieten

ein gegenwärtig noch im Bau begriffenes, demnächst fertiges, getreuliches, geräumiges, helles

## Laden-Lokal

in der Kaiserstraße der Stadt Waldshut für jedes Geschäft geeignet. Offert. unter Nr. 21119 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### R. Gesucht:

Zimmermädchen, welche gut nähen und bügeln können, sowie mehrere Mädchen, welche gut kochen können, zu H. Familien, für hier, Forstheim, Wühlhauen, Kofatt, durch Frau Elisabeth Reiber, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Arcusstr. 9, Ecke Kaiserstr., neb. d. h. Kirche. 21156

### Schillerstraße 33

ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock rechts. 734\*

### Nach Frankreich

für ein 8 Wochen altes Kind sofort gesucht. Zu erfragen bei Frau Konrad, Debamme, 20a Dattstr., Kriegerstr. 16, 2. Stock.

### Scheffelstr. 4, 2. St.

nächst Kaiserliche, schöne Lage, ist freundl. möbl. Zimmer auf 1. Febr. zu vermieten. 21138.3.1

### Stellen-Gesuche.

## Bürogehilfe!

berb. Ende 20er, in Kontorarbeiten sowie Maschinenrepar. u. Stenograph. gut bewandert, sucht sofort bei bescheid. Ansprüche Stellung, evtl. auch als Bürodienst. 3.1 Offert. unter Nr. 21142 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Fräulein

sucht Stellung als Verkäuferin auf 1. Februar in der Haushaltung- oder Lebensmittelbranche. Offert. erbeten unter Nr. 727 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

### Fräulein sucht Stellung

von 2-5 Uhr zu Kindern. Offert. unter Nr. 21157 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Miet-Gesuche.

Eine 2 bis 3 Zimmer-Wohnung wird auf 1. Februar oder 1. April in Karlsruhe zu mieten gesucht. Kleine Familie. Durlacher Allee bezugsfertig. 2.1 Offert. unter Nr. 725 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Vermietungen.

In feinem, ruhigen Hause der Boeckstraße ist eine moderne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Gartenanteil und sonstigen Zubehör per 1. April zu vermieten. Eventuell können weitere 2 Zimmer mit Maniarde abgegeben werden. Der Mietpreis ist ein sehr mäßiger, doch wird auf eine liebg. ruhige Familie reflektiert. Näheres zu erfragen im Bureau Wilhelmstr. 4 (Telephon 1596). 21147.2.1

### Zimmer-Gesuch.

Zwei gut möblierte Zimmer in ruhiger Lage von zwei Studenten (Deutsche) per 1. Februar gesucht. Offert. unter Nr. 21117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Lehrling

oder Volontär mit guten Schulzeugnissen, für das kaufm. Büro eines techn. Geschäftes gesucht, per bald oder Oitern.

Offert. unter Nr. 244 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Berkaufnerin

für Konfektion zur Ausbülfe für unleren Ausverkauf sofort gesucht.

### Hirt & Sick Nachf.

### Garantierter dauernde, aufstehende Heimarbeit

erhält jede Dame durch leichte interessierte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Näheres durch Prospekt mit fert. Muster gegen Einsendung von 40 Pfg. in Marken bei Centa Kold, Verlagsbuchh., Kempfen 20, (Waldau, Bayern), 180a.5.2

### Schreiner

(Vorarbeiter) wird für eine Spezial-Möbel-fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß diese Abteilungs-leitung selbständig leiten können. Solche Bewerber, welche schon ähnlichen Vorkurs im hiesigen, erhalten den Vorkurs. Offert. unter Nr. 220a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Generalagentur für das badische Unterland

einen nachweislich leistungsfähigen Mann an engagieren. Domizil Karlsruhe, wobei ein komplettes Büro vorhanden ist. Reichliche Mittel zum Ausbau der Organisation werden gewährt. Besondere günstige Gelegenheit für erprobten, auch organisatorisch veranlagten Mann zur Erlangung einer einträglichen und dauernden Position. Naution nicht unbedingt erforderlich. Ausführliche Angebote, die streng diskret behandelt werden, unter P. 39 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 279a.2.1

### Beretreter gesucht.

Nur bei Architekten und Bauherren eingeführte Herren belieben Offerte einzuschicken.

### Entstaubungs-Maschinen-Werke „Roland“

G. m. b. H., Adln.

### Gewinnreiches Unternehmen

mit schätzbaren Einkommen von

## Mk. 8000.

fließt. Herr zur Lieb-nahme unseres Unternehmens gef., das demselben hervorragendes Einkommen u. dauernd angenehme Existenz gründet. Branchenkenntnis nicht nötig. Bekannter Beruf kann nach und nach aufgegeben werden. Unterstützung und Einrichtung zugesichert. Erfordert. 1000.— Offert. unter C. 555 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden erbeten. 280a

### Trauerhüte

Schleier, letzte Neuheiten in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Nur solide Qualitäten!

### E. E. Lassmann

235 Kaiserstrasse 235.

### Stellen-Angebote

als Buchhalt., Sekret., Verwalt. erh. jg. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbildung. Bisher über 1500 Beamte verlangt. Prospekt gratis. 237a.26.1 Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.



mit ansehnlichem Bestand haben wir an geeigneten, kautionsfähigen Herrn, möglichenfalls zu vergeben. Es werden hohe Provisionen und bei entsprechenden Leistungen auch feste Zuschüsse gewährt. Gefl. ausführliche Angebote zu richten unter D. 1825 an D. Frenz, Mannheim.

### Inkasso-Hauptagentur Karlsruhe

Agent ges. a. Vert. v. Haarr. a. 250 monatl. Vergüt. ev. 2. Jürgens u. Co., Hamburg 22. 10222a\*

### Pidel, Pusteln, Mitesser, unreine Not-Seejand-Mandelfleie

Haar verschwinden überraschend schnell, wenn man sich das Gesicht mit

### Existenz.

Jed. suchende Person. Entgegennahme von Aufträgen für gewerblich. Ausbeute. d. Verbindungen arbeitsfreudigen gewandten Herren u. sehr guten Umgangsformen u. techn. Verständnis. Wegen Inkasso Naution. Bürge od. beste Referenz erforderlich. Der Vorkurs ist sehr lobnend, interessant und dauernd. Arbeit auf eigene Rechnung erwünscht, aber nicht Bedingung. Einarbeitung wird übernommen. Offert. unter P. 39 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 279a.2.1



### Faschings-Aufführungen

empfehlen sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von

## Programmen und Plakaten

in humoristisch-närrischer Ausführung, mit Bignetten zc. versehen.

Die Buchdruckerei der „Badischen Presse“, Ecke Kirbel und Lammstrasse.

### Generalagentur für das badische Unterland

einen nachweislich leistungsfähigen Mann an engagieren. Domizil Karlsruhe, wobei ein komplettes Büro vorhanden ist. Reichliche Mittel zum Ausbau der Organisation werden gewährt. Besondere günstige Gelegenheit für erprobten, auch organisatorisch veranlagten Mann zur Erlangung einer einträglichen und dauernden Position. Naution nicht unbedingt erforderlich. Ausführliche Angebote, die streng diskret behandelt werden, unter P. 39 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 279a.2.1

### Zimmer-Gesuch.

Zwei gut möblierte Zimmer in ruhiger Lage von zwei Studenten (Deutsche) per 1. Februar gesucht. Offert. unter Nr. 21117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

# Inventur-Verkauf und Gelegenheits-Posten

weit unter regulärem Verkaufswert.

Ein Posten  
**Seidenstoffe**  
Einfarbige, reinseidene Taffete in vielen modernen Farben, solide Qualitäten Mtr. 1.45  
regulär bis 1.95 **115**

Ein Posten  
**Gestr. Blusenstoffe**  
in modernen Farbenstellungen Popeline-Bindungen Mtr. **85**

Ein Posten  
**Gestr. Blusenflanelle**  
Mode 1911, Reine Wolle in aparten Farbenstellungen Mtr. **130**

Ein Posten **798**  
**Gestr. Tennisflanelle**  
Wolle imitiert, waschbar, Coupon à 2 1/2 Mtr. Jeder Coupon **100**

**Halbf. Roben 25%<sub>0</sub>**  
Restbestände mit

**Halbfertige Blusen** mit reicher Seidenstickerei  
Wollbatist elfenbein Stück **2.55** Rips, Ia. Qual. beige u. weiss **2.55** Wollbatist Ia. mod. Farben **3.45**

**Gemust. Seidenstoffe**  
Serie I II III  
Mtr. 90 **1.25** 1.75

## Herren-Artikel

1 Posten farbige Oberhemden mit festen und losen Manschetten Ia. Percal und Zefir, durchgestreift

Serie I	Serie II	Serie III
Stück <b>2.85</b>	<b>3.85</b>	<b>4.85</b>

bedeutend unter Preis!

## Damen - Handtaschen

gutes Offenbacher Fabrikat in 6 Serien eingeteilt, zum Ausschuchen  
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V Serie VI  
Stück **1.85** **2.40** **2.95** **3.45** **3.95** **4.95**  
Ganz bedeutend unter regul. Wert.

**Samt - Taschen** moderne Formen Stück **2.95** **3.45** **3.95**  
bedeutend unter Preis.

## Krawatten

Ein großer Posten  
**Regattes und Diplomaten**  
für Steh- und Steh-Umlegekragen in modernen Dessins zum Ausschuchen Stück **38**

3 Stück Mk. 1.—

Ein Posten **Stand-Uhren**, in Porzellan-Gehäuse, mit tadellosem Werk **2.45**  
Enorm billig! Stück

# Geschwister Knopf

## Städt. Fischmarkt.

**Haupstmarkt:** In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am **Donnerstag nachmittag** von 3 1/2 - 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 - 11 Uhr.  
**Fischmarkt:** Durch den Verkäufer Oberwald.  
**Wesststadt:** In dem Hof des Eichamtes, Sophienstraße Nr. 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.  
**Oststadt:** Auf dem Wochenmarkt in der Georg-Friedrichstraße, am **Freitag vormittag** von 8 1/2 - 10 1/2 Uhr.  
Karlsruhe, den 11. Januar 1911.

## Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

## Ein neuer Weg

zu einer guten Fleischbrühe.  
Ein Aufguß heißen Wassers auf einen **OXO Bouillon-Würfel** der Comp<sup>te</sup> **LIEBIG**.  
Preis 5 Pfg.

Wo es sich um Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen usw. handelt, empfiehlt sich die Verwendung von Liebig's Fleisch-Extract, das den Eigengeschmack der Speisen nicht verdeckt.

## Joh. Leibracht's

Backofenbaugeschäft  
Inh.: Joh. Dernbach.  
**Kirchheim - Heidelberg.**  
Gegründet 1872  
empfiehlt sich im Bauen von **Backöfen**  
aller Systeme wie:  
Dampfofen, Kanaloefen,  
Backöfen m. direkt. Heizung  
Konditorenöfen 8965a  
unter weitgehendster Garant.  
Umbau u. Reparaturen billigst.  
Viele höchste Auszeichnungen.  
Man verlange Katalog gratis.

## Ca. 600 Pferde - Teppiche,

schwere Qualitäten, vollkommen groß, per Eid. 1.—, 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—

## Regendecken in großer Auswahl.

Verhand gegen Nachnahme. Sehr lobend für Wiederverkäufer.  
**Arthur Baer,**  
Kaiserstraße 133, 1 Treppenhoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., Eingang Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

## Brauerei

in nächster Nähe Karlsruhes, vollständig eingerichtet, in welcher zur Zeit ein Bier-Depot mit ausgebauter Kundschaft und gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen anderweitigem Engagement sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Bei dem Anwesen befindet sich eine gutgehende Wirtschaft mit großem Garten u. kann auch die Vertretung einer erblinlichen Württembergischen Brauerei mit übernommen werden; ebenso ist eine Einrichtung für Mineralwasser und alkoholfreie Getränke vorhanden. Sichere Existenz für tüchtigen Fachmann, oder auch gutes Geschäft für eine Großbrauerei. Die Bedingungen sind außerst günstig.  
Anfragen unter Nr. 724 durch die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Zum Jahresabschluss übernimmt Aufstellung und Nachprüfung der Inventur und Bilanz sowie Neuorganisation von Buchführung und Betriebsorganisation 11490a  
**Rheinische Treuhand-Gesellschaft, A.-G., Mannheim**  
Telephon 7155. O 7. 26. Telephon 7155.

**THE VERA**  
AMERIKANISCHER SCHUH  
**Herren-**  
Lack-Stiefel und Lack-Halbschuhe  
Mk. **18.—** netto.  
**Löw = Hölzle**  
Schuhwaren-Haus  
Kaiserstrasse 187.  
Made by Rice & Hutchins Boston, Mass. U.S.A.

## Stottern

heißt durch mündlichen Unterricht, ohne Berufsförderung bezw. Unterbrechung des Schulbesuchs, Mittellose auch willkommen.  
Offerten unter Nr. 21143 an die Expedition der „Bad. Presse“.  
**Kostüm: „Blumenmädchen“**, billig zu verkaufen.  
21151 Wilhelmstraße 10, II.

## Photogr. Apparat

zu kaufen gesucht.  
Off. mit Beschrieb u. Preis unter 21175 an die Exp. der „Bad. Pr.“

## Echter Grammophon,

schön und deutlich spielend, mit 56 Stücken, billig zu verkaufen.  
2041 Göthestraße 25, 3. St. r.  
Anz. v. 12-2 u. abends n. 7 Uhr.

## Gelegenheitskauf!

**Divan-Bezüge**  
in reicher Auswahl, staunend billig, fertige Divans von 35 Mk. an bis zu den feinsten. Anarbeiten von sämtlichen Polsterwaren billigst bei **Heinr. Karrer**, Lagerhaus u. Möbelhandlung, **Philippstraße 19.** — Tel. 1659.

## Für Wirte!

**Patentzählkaffe**  
Eine bereits noch neue zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 750.

## Wintersport-Artikel

in bester Qualität zu Extra-Preisen direkt an Private.  
Prachtkatalog 40 Seiten stark gratis und franko.  
**Lyra-Werke Hermann Klassen** in Prenzlau. Postfach Nr. 5 142.

## Feines, grünes Luchskaffee

Morgen Donnerstag und Samstag wird auf dem großen Wochenmarkt Jahlingerstraße prima **Schweinefleisch 78 Pfg.** und **Kalbsteck 76 Pfg.** ausgehauen. **Prima Salzfleisch.** 21189  
für 42er Figur, billig zu verkaufen.  
21162 Kaiserstr. 93, 4 Tr.

## Verloren

wurde gestern abend vom Landeshof, Herren-, Krieg- bis Brauerstraße ein **Armband**, gold. Abzugeben gegen Belohnung 743 Brauerstraße 15, 2. St. l. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Verloren** am Dienstag nachmittag in der Dittabühl. **Damenuhr** mit **Goldband**. Abzugeben geg. gute Belohnung. 21175.21 **Gottesauerstr. 20, II.**  
**Ueberzieher verwechselt**  
**Café Odeon**. Umzutauschen 21149 **Karl-Wilhelmstr. 30, 4. St.**  
Schöne, fast neue eiserne **Kinderbettstelle** mit Matrasse sehr billig zu verkaufen. 21150 **Uhlendstraße 12, Postz.**